

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 41 (1932)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 12
BASEL, 24. März 1932

Nº 12
BALE, 24 mars 1932

INSERTATE. Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum
45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wieder-
holung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—,
vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50,
vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente. Preis
bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist
eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Einundvierzigster Jahrgang
Quarante et unième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts.,
réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais propor-
tionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois
fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50;
3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le
prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse
il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche Mit-
teilung, dass unser Mitglied

Frau

Wwe. Anna Reichert

Besitzerin des Hotel Bahnhof Garni
in Davos-Dorf

nach längerer Krankheit im 58 Alters-
jahr gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, der Verstorbenen
ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Zur gefl. Notifiznahme!

Mit Rücksicht auf die Osterfeiertage
gelangt die nächste Nummer unseres Blattes
mit einem Tag Verspätung zur Postspedition,
wovon unsere Leser und Inserenten gefl.
Kenntnis nehmen wollen.

Schluss der Inseratenannahme wie üb-
lich: **Dienstag-Abend.**

Redaktion und Administration
der „Hotel-Revue“.

Auskunftsienst über Reise- bureaux u. Annoncen-Aquisition

Reklame ohne Bargeld.

Nachdem sich in der amerikanischen Hotellerie
schon seit einiger Zeit die Gewohnheit einge-
bürgert hat, in Tages- und Fachzeitungen Werbe-
anzeigen zu publizieren, die nicht in Bargeld
bezahlt, sondern durch Abwöhnen in den Hotels
verrechnet werden, soll dieses Anzeigensystem
nun auch in Deutschland und andern Staaten
Europas eingeführt werden. So werden gegen-
wärtig die grösseren Schweizer Hotels seitens
der „ADS“ Internationale Zeitungsagen-
tur A. G. in Berlin W. 62, mit Offerten dieser
Art heimgesucht. Da die „ADS“ die Namen der
Zeitungen, in denen die Anzeigen erscheinen sollen,
erst nach Erteilung der Aufträge mitzuteilen
verspricht, d. h. an die Hotels die Zumutung
stellt, quasi die „Katz im Sack“ zu kaufen,
und dieses Verrechnungssystem auch sonst mit
den kaufmännischen Gewohnheiten wenig im
Einklang zu stehen scheint, so möchten wir unsern
Mitgliederhotels nahelegen, auf die Offerten
nicht einzutreten. Eine wesentliche Förderung
des Reiseverkehrs kann man sich von diesem
System nicht versprechen.

Hilfsaktion für die Hotellerie

Gemäss Beschluss der parlamentarischen
Gruppe für Verkehr, Touristik und Hotellerie
hat am 17. März ein aus fünf Mitgliedern
der beiden Räte bestehender Ausschuss
unter Führung von Nationalrat d e M u r a l t
bei Bundesrat Schulthess vorgeschlagen,
um die Eingabe des Schweizer Hotelier-
Vereins zu unterstützen. Herr Bundesrat
Schulthess hat die Notwendigkeit einer
Hilfe für die Hotellerie anerkannt und
Prüfung des Problems zugesagt.

Ordentliche Delegiertenversammlung S.H.V. (Voranzeige)

Die diesjährige ordentl. Delegierten-Versammlung des Schweizer Hotelier-Verein ist
vom Zentralvorstand in seiner Sitzung vom letzten Dienstag auf den

27. Mai 1932 in Biel

festgesetzt worden. Die Tagesordnung enthält folgende Geschäfte:

1. Protokolle der beiden Delegiertenversammlungen des Jahres 1931.
2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1931.
3. Jahresrechnung des Vereins und der Fachschule pro 1931.
4. Budget des Vereins und der Fachschule pro 1932.
5. Bericht und Antrag betreffend die Rationalisierung der Propaganda; Revision von
Art. 24 der Statuten.
6. Präsidentenkonferenz, Statutenrevision.
7. Bericht über die gegenwärtige Lage und die in Aussicht genommenen Massnahmen.
8. Preisnormierung.
9. Wahlen: a) in den Zentralvorstand; b) Kontrollstellen.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
11. Verschiedenes;

Die offizielle Einladung mit Erläuterungen zu der [Traktandenliste erfolgt innerhalb
der in den Statuten vorgesehenen Frist durch Zirkular der Vereinsleitung.

Rationalisierung der Reklame

(Einges. aus Mitgliederkreisen)

Dank der Initiative des Vorstandes
S. H. V. ist im Jahre 1930 eine Kommission
bestellt worden zum Zwecke des Studiums
von Einsparungsmöglichkeiten auf dem Ge-
biete des Reklamewesens. — Ich habe bisher
über die Arbeiten und Aufträge dieser
Spezialkommission nichts gehört. Deshalb
erlaube ich mir, einige Anregungen in
unserer Fachzeitung zur Diskussion zu
stellen.

Zweifelsohne dürften sämtliche Vereins-
mitglieder die Überzeugung haben, dass viel-
fach Inserate in Auftrag gegeben werden, deren
Zweckmässigkeit zum vornherein ent-
schieden verneint werden muss. — Andere In-
sertionsorgane sind bezüglich ihres Werbewertes
sehr fragwürdig. Endlich gibt es eine
Kategorie von Propagandaorganen, deren
Wert durch besondere Unterstützung noch
wesentlich erhöht werden kann. Selbst-
verständlich dienen nicht alle Reklame-
schriften in gleicher Weise allen Vereins-
mitgliedern. Es müssen die örtlichen Ver-
hältnisse und die Klientele der einzelnen
Häuser bei Aufstellung von Propaganda-
empfehlungen berücksichtigt werden. Trotz
der Kompliziertheit der Materie scheint mir
aber, es könnte auf folgender Basis eine
vorläufige erste Etappe auf dem Wege zur
Rationalisierung des Inseratenwesens er-
reicht werden.

I. Klassifikation der Inseratenorgane:

1. Allgemein nicht zu empfehlende In-
sertionsmöglichkeiten.
2. Nicht abgelehnte, aber auch nicht
besonders empfohlene Inseratenwer-
bungen.

3. Empfohlene Insertionsorgane; bei denen
jedes Hotel für sich aber noch die
besondere Zweckmässigkeit zu prü-
fen hat.

Die Klassifikation hätte zu erfolgen
auf Grund eingehender Sachprüfung, wel-
cher auch die Erfahrungsmeldungen der
Hotels und Verkehrsvereine dienen sollen.
Diejenigen Acquisiteure, welche sich auf
Klasse 3 berufen, hätten auf Verlangen eine
schriftliche Bescheinigung der Klassifika-
tion vom Zentralbureau vorzulegen. —
Jedes Vereinsmitglied könnte sich zudem
beim Zentralbureau informieren.

II. Beratung über die Zweckdienlich-
keit von Insertionsabsichten. Selbstver-
ständlich kann die zentrale Beratungsstelle
nicht auf kleinliche Details eines Hauses
eintreten. Es soll durch sie das Vereins-
mitglied nur vor groben Fehlern und absolut
nutzlosem Geldauswerfen bewahrt werden.

III. Förderung einzelner als besonders
zweckdienlich erkannter Insertionsorgane.

IV. Bekämpfung von Doppelspurig-
keiten, wie z. B. der verschiedenen sog.
„Führer“.

Die praktische Durchführbarkeit einer
erstrebenswerten Rationalisierung der Re-
klame hängt wesentlich von der aktiven
Mitwirkung und dem Erfahrungsaustausch
seitens der Vereinsmitglieder ab. Richtig
organisiert, dürfte auf dem Wege der Re-
klamerationalisierung der schweizerischen
Hotellerie viel Geld erspart werden. Jeden-
falls ist die aufgeworfene Frage der Dis-
kussion wert, weshalb ich meine Herren Kol-
legen ersuche, sich im Vereinsorgan zur
Sache zu äussern. A. B.

Gedanken zur Wirtschaftskrise

Von einem Vereinsmitglied in der Ost-
schweiz erhalten wir folgende Zuschrift:

Gestatten Sie mir, über das heute so
wichtige Problem der Wirtschaftskrise und
ihrer Linderung eine Meinungsäusserung, die
mir schon lange am Herzen liegt. Für unsere
Hotellerie gibt es nach meiner Meinung nur
eine Lösung, das ist Inflation. Man stelle
sich z. B. den stolzen Briten vor, der nun
auf einmal für sein gutes Pfund nur noch
17 Franken bekommt. Da hört das Reisen
sofort auf. Selbstverständlich muss die
Lösung im Interesse des ganzen Landes
gesucht und gefunden werden, aber ich
halte dafür, dass auch für dieses die Lö-
sung vom Goldwahn nur richtig wäre.

Ausserdem ist es mir schon oft aufge-
fallen, wie unser Hotelgewerbe von seiten
unserer obersten Behörden immer wieder
gerade in bezug auf die Frage der Krisen-
massnahmen quasi als „Quantité négligeable“
behandelt wird. Bei allen Berechnungen in
volkswirtschaftlichen Angelegenheiten wird
nur auf die Handelsbilanz abgestellt, alle
möglichen Industrien werden erwähnt, nur
von der Hotellerie und vom Fremdenverkehr
wird hartnäckig geschwiegen. Dabei ist
diese Wirtschaftsgruppe wohl diejenige Indus-
trie, welche vielleicht die meiste Aussicht
hat, unserem Lande überhaupt erhalten zu
bleiben. Woran fehlt es? Weil wir in der
Bundesversammlung nicht vertreten sind!

Was das Krisenproblem als solches anbe-
trifft, so scheint es mir, dass wir hier der
Sache auf den Grund gehen sollten. Was
nützt es, beim Bund einige Millilöcher zu
erbetteln, wenn dabei Hunderte von Mil-
lionen in unserem Gewerbe zugrunde gehen.
Wenn die Engländer als die ersten Bankiers
der Welt den Schritt der Inflation gewagt,
resp. den Goldstandard verlassen haben,
so hatten sie bestimmt nicht in erster Linie
Geld-, sondern Landesinteressen im Auge.
Bei uns vertritt die bürgerliche Presse vor-
zugsweise die Interessen der Hochfinanz.
Bisher haben sich keine Volkswirtschaftler
öffentlich eingehend mit der Frage befasst,
sondern vornehmlich Finanzfachleute, die
einseitig eingestellt sind. Auch das Volks-
wirtschaftsdepartement hält mit seiner Mei-
nung zurück, während sich der Chef des
Finanzdepartements noch unlängst in seiner
bekannten grossen Rede für striktes Fest-
halten an unserer Währung und für eine
allgemeine Preissenkung bis herunter zu
den Weltmarktpreisen ausgesprochen hat.

Der Hotellerie wäre aber nach meiner
Auffassung mit dieser Lösung nicht ganz
gedient. Für sie liegt vielmehr das Problem
speziell in der Währungsfrage, unter
welcher unsere Wirtschaft schon seit Jahren
leidet, und es erscheint mir daher angezeigt,
dass sich der Hotelier-Verein ganz ein-
gehend mit diesem Problem befasse; mög-
lichst im Kontakt mit den wirtschaftlichen
Spitzenverbänden, deren Führer z. T. als
scharfe Gegner der gegenwärtigen Defla-
tionspolitik bekannt sind.

Man ist heute bereits in manchen Wirt-
schaftsgruppen, auch im Ausland, zur Ein-
sicht gelangt, dass eine dauernde Deflation
unbedingt zum Ruin der Volkswirtschaft
führen muss. Ein Abbau der Preise bis zu
den Weltmarkt-, also den Vorkriegspreisen,
würde auch in unserem Lande Verhältnisse
hervorrufen, wie sie z. T. heute in Deutsch-
land bestehen, wo ganze Dörfer sich im
Besitze der Banken befinden. Das Land
würde sich dauernd in einer schweren Krise
befinden, der Verlust der Realwerte, lawinen-
artiges Anschwellen der Arbeitslosigkeit,
Verschärfung der Notlage und katastrophale
Schwächung der Volkswirtschaft wären die
Folgen einer solchen Politik. Selbst der in
die Augen springende Schutz und die Stär-
kung des Geldes wären nur scheinbar, denn
auf die Dauer kann sich bei einer kranken
Volkswirtschaft auch die Währung nicht
halten. Und es ist nicht ausgeschlossen, dass
nach jahrelangen inneren Kämpfen und
Leiden unseres kranken Wirtschaftskörpers
schliesslich doch ungewollt eine Inflation
über unsere Währung hereinbrechen würde.
Somit gelangt man unwillkürlich zu der
andern Lösung, dem schweren Problem der
Krise beizukommen, das ist die Loslösung
vom Goldstandard und der Währungsaus-
gleich, wie dies im letzten Herbst vom briti-
schen Weltreich und den nordischen Staaten
durchgeführt wurde. Zugegeben, wir brau-
chen für unsern Handel eine stabile Wäh-
rung; aber wir dürfen diese Währung nicht
auf Kosten unserer Volkswirtschaft erkaufen,
sondern umgekehrt, wir wollen unsere Volk-
wirtschaft heben, auch wenn dazu unsere
Währung dienen müsste.

Zusammenfassend kann gesagt werden,
dass sowohl Deflation wie Inflation schwere
Eingriffe in unsere Volkswirtschaft dar-
stellen. Aber in Zeiten der Not muss gehan-
delt werden. Was unser Wirtschaftsleben
vorab benötigt, sind sofortige Massnahmen
gegen die Wirkungen von Deflation und
Inflation im Ausland und nicht Theorien,
welche bestenfalls „vielleicht“ nach Jahr
und Tag, aber unter schwerer Schädigung
der Volkswirtschaft, zur Auswirkung kom-

men können. Aus diesen Gründen halte ich eine erschöpfende Diskussion aller gegebenen Massnahmen als dringend nötig, und zwar nicht nur von Seiten der Hochfinanz, sondern von berufenen Volkswirtschaftlern, welche die Sachlage unvoreingenommen prüfen und dabei nur das eine, grosse Ziel im Auge haben: das Wohl unseres gesamten Vaterlandes!

U. Z.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Gemäss Beschluss des Comité exécutif findet der nächste Kongress der Alliance Internationale de l'Hôtellerie in der Zeit vom 24.—28. April 1932 in Monaco statt, mit Generalversammlung am 27. April.

Für nähere Auskünfte über die Geschäfte der wichtigen Tagung verweisen wir auf den französischen Teil der vorliegenden Nummer und ersuchen unsere Vereinsmitglieder, namentlich dem Entwurf zu einem neuen Abkommen der Alliance mit der „Fédération Internationale des Agences de Voyages“, der in Monaco zur Beratung gelangt, ihre besondere Beachtung zu schenken.

Bankzinsen

(Eing.) In der vorletzten Nummer der „Hotel-Revue“ wird berichtet, es seien speziell aus dem Kanton Graubünden zahlreiche Klagen über die derzeitige Höhe der Bankzinsen, resp. über Wucherzinsen eingegangen. — Ich gehe mit der Auffassung, die Banken können durch Zinsreduzierungen wesentlich zur Überwindung der Hotelkrise beitragen, selbstverständlich einig. Es ist mir auch verständlich, dass Zinssätze von 6 und 6½% heute als untragbar empfunden werden. Zu begrüssen ist es auch, wenn die Leitung des Schweizer Hotelier-Vereins sich dieser wichtigen Frage ernstlich annimmt. Soweit also stimme ich mit den Ausführungen aller Herren Kollegen überein.

Bei Beurteilung der Zinssatzfrage muss man aber in objektiver Weise alle Faktoren, welche zur vertraglich vereinbarten Zinsfestsetzung im Einzelfall geführt haben, prüfen und würdigen. — Die Forderung auf Zinsabbau ist in den meisten Fällen rechtlich als Verlangen nach einer Vertragsänderung zu würdigen. Der Boden zu solchen Vertragsverhandlungen wird durch Austeilen von Vorwürfen kaum gebnet. Dies namentlich dann nicht, wenn vielleicht bei der s. Zt. erfolgten Schuldenkontrahierung der insistierende Teil sich auf der Schuldnerseite befand!

Der allgemeine Vorwurf an „die Banken Graubündens“ ist auch materiell in jeder Beziehung unbegründet und muss zurückgewiesen werden. Einzelfälle sollen niemals verallgemeinert werden. Es ist mir ein Fall bekannt, in welchem eine nicht bündnerische Bank die von ihr platzierten Titel I. Ranges in keiner Weise, auch nicht mit 10 oder 20% honoriert hat! — Hat nicht gerade Graubünden, speziell die Kantonalbank, loyaler und, sage ich es heraus, kaufmännischer gehandelt, wie andere, denen man heute keine Steine nachwirft.

Zum Zinsproblem selbst erlaube ich mir zwei Bemerkungen. Erstens betrachte ich es als selbstverständlich, dass die Banken weitmöglichst im Rahmen einer soliden Finanzgebarung der Hotellerie entgegenkommen müssen und werden. — Dem Einwand, die schlechten Risiken müssen zum Zweck einer Reserveschaffung mit höheren Zinsen belastet werden, halte ich entgegen, dass auch hier nicht schablonisiert werden darf. Eine Lösung könnte in der Prämierung pünktlich zahlender Zinsschuldner gefunden werden. Es sollten diese erhöhten „Risiko-Zinsen“ von 5½ bis 6½% je weilen um ½ bis 1% ermässigt werden, wenn der Schuldner seiner Zinspflicht pünktlich nachkommt.

Ich zweifle nicht daran, dass es dem Zentralvorstand und dem Vorstand des Bünd. Hotelier-Vereins gelingen wird, auf dem Zinsmarkt für die Hotellerie erträgliche Zustände zu schaffen, wenn auf interessensverehörendem Boden konferti und ohne Animosität gearbeitet wird. — Was speziell die bündnerische Wirtschaft anbelangt, soll betont sein, dass wir es nicht notwendig haben, diese auswärts schwärzer darzustellen, wie sie ist.

A. B.

Bekämpfung von Auslandsreisen

Während in England die „Stay at home“-Bewegung nahezu völlig abgeflaut ist, scheinen sich deutsche Hotelkreise nachgerade in eine Stimmung gegen die Auslandsreisen hineinzureden, die schon fast aus Pathologische grenzt. So rüffeln die „Deutschen Hotel-Nachrichten“ in ihrer Nr. 22 vom 16. März das Amtliche Bayerische Reisebureau, die Generalvertretungen des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie in München, weil diese Unternehmen in ihrem diesjährigen Programm für Gesellschaftsreisen nur vier ins deutsche Gebiet vorsehen. Auch andere Reisebureaux, z. B. das MER, werden aus dem gleichen Grunde in scharfer Form abgekanzelt, letzteres, weil von seinen 150 Gesellschaftsreisen nur 52 in deutsche Gebiete führen sollen. Diese Konstatierung wirkt natürlich auf das genannte deutsche Hotelfachblatt wie das bekannte rote Tuch auf den Stier, weshalb es am liebsten die ganze Staatsmacht gegen solche Sünder mobilisieren möchte. Über die Mentalität der „D. H. N.“, die ihre bezügl. Einstellung aus der deutschen Not zu erklären versuchen, mögen die folgenden Entre-fillets Auskunft geben, die wir der oben-erwähnten Nr. 22 entnehmen:

„Die Reichsregierung aber sollte einmal prüfen, wie die verantwortlichen Veranstalter aller dieser Auslandsreisen, die von der schwierigen Devisenlage Deutschlands noch nichts gehört zu haben scheinen, sich mit den Vorschriften der Devisenordnung abzufinden gedenken. — Wie zählt das MER, wie zählt das Amtliche Bayerische Reisebureau die Summen, die für die Abrechnung mit den ausländischen Hotels notwendig sind, ohne mit den reichsgesetzlichen Vorschriften in Widerspruch zu kommen? Es wäre sehr wertvoll, auf diese Frage einmal eine Antwort, ohne Hörner und Klauen“ zu erhalten.“

„Wenn irgendeiner in Deutschland die Pflicht hat, heute vorbildlich zu wirken und die Einkünfte, die ihm sein Land gewährt, dem Lande zu erhalten, so ist es der Beamte. Die grossen Beamteneorganisationen würden sich den Dank des deutschen Fremdenverkehrswe-sens sichern, wenn sie ihre Mitglieder dazu anhielten, die Schmutz nach dem Ausland für einige Jahre auf Eis zu legen und zunächst einmal Deutschland kennenzulernen.“

„Im alten k.k. Oesterreich wurde zu Anfang jedes Jahres jedem Beamten seine besondere Verpflichtung eingeschärft. Dazu gehörte auch die Verpflichtung, zunächst einmal im Inlande zu reisen. Wäre eine kleine Mahnung in dieser Richtung jetzt nicht auch in Deutschland am Platze? Allerdings soll man dann nicht nur die Nachtwächter, sondern auch die Minister mahnen.“

Dies eine kleine Blütenlese aus einem Aufsatz der „D. H. N.“ unter dem Stichwort „Reist in Deutschland!“ — In einem andern Artikel der gleichen Nummer macht das Blatt sodann auf die jüngste Sitzung des Arbeitsausschusses des südwestdeutschen Handelskammer-Ausschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr aufmerksam, der im Anschluss an einen Bericht des Vorstandsmitgliedes des Reichsverbandes der deutschen Hotels, Hotelbesitzer Fritz Gabler aus Heidelberg, verschiedene Probleme behandelte, die heute für das deutsche Fremdenverkehrsgewerbe von Wichtigkeit sind. Bei diesen Verhandlungen wurden schärfere Massnahmen gegen die Umgehung der Devisenbestimmungen im Reiseverkehr des deutschen Publikums nach dem Ausland als erforderlich erachtet, um die Ausführung von solchen Auslandsreisen, die reinen Vergnügungs- und Sportzwecken dienen, zu unterbinden. Anders seien demgegenüber Auslandsreisen zu behandeln, die aus geschäftlichen oder gesundheitlichen Gründen unternommen werden müssen. Aber auch hier hielt man es für geboten, auf die grosse Heilkraft der zahlreichen deutschen Kurorte und Bäder hinzuweisen.

Man lese richtig: die Auslandsreisen zu Vergnügungs- und Sportzwecken sollen unterbunden, die Reisen aus gesundheitlichen Gründen nur bedingt geduldet, die Auslandsreisen zu Geschäftszwecken aber gestattet werden. (Wer lacht da nicht? Der Setzer.) Als Folge dieser Einstellung wimmelt es denn auch gegenwärtig von deutschen Geschäftsreisenden in der Schweiz; allein es ist anzunehmen, dass gar manche dieser Herren, angesichts der Haltung Deutschlands gegenüber den Auslandsreisen, ihre Hoffnungen auf gute Geschäfte ebenfalls werden „aufs Eis“ legen müssen!

Wie übrigens in diesem Zusammenhang erwähnt werden kann, steht natürlich nicht die gesamte deutsche Wirtschaft auf dem intransigenten Boden der „D. H. N.“. Vielmehr erkennen wichtige Wirtschaftsgruppen Deutschlands die grossen Gefahren der zunehmenden Autarkie und warnen fortgesetzt in eindringlichen Worten vor einer

Überspannung des Bogens. So wies noch letzte Woche die Hamburger Handelskammer in einer öffentlichen Kundgebung auf die ständig wachsenden Hemmnisse hin, die der deutschen Ausfuhr durch die Zollpolitik, die Devisenbewirtschaftung und andern protektionistischen Massnahmen entstehen, indem sie betont, jede Einfuhrdrosselung führe sofort zu Gegenmassnahmen des Auslandes. Die Hamburger Handelskammer ist daher der Auffassung, es liege im Interesse Deutschlands, alle autarkischen Pläne zu bekämpfen und seine Handelspolitik sowie die Devisenbewirtschaftung in diesem Sinne zu handhaben.

Zur Frage der Arbeitslosigkeit

der Hotelangestellten wird uns von einem Hotelier im Berner Oberland geschrieben:

Am Freitag, den 11. März, war ich auf dem Kant. Arbeitsamt und habe dort persönlich mit einem jungen Mann als Casse-rolier, und mit einer Tochter als Küchenmädchen für Stellenantritt auf 31. März mit Verbleib bis Ende September (also sehr lange Sommersaison) gesprochen und haben mir beide definitiv zugesagt. Tags darauf erhielten dieselben den Anstellungsvertrag zur Unterzeichnung. Am folgenden Dienstag erhielt ich die Absage des Mädchens. Heute (19. März) bin ich ebenfalls ohne Nachricht des Burschen, obschon ich demselben darum geschrieben habe.

Allem Anschein nach steht es daher mit der Arbeitslosigkeit nicht so schlimm, wenn solche Stellen trotz Versprechens nicht angenommen werden. Die Öffentlichkeit und speziell meine Kollegen von diesen Zuständen zu unterrichten, erscheint mir als Mitglied des S.H.V. Pflicht zu sein.

S. W.

Schweizer. Bundesfeier-Komitee

Am Montag, den 14. März, besammelte sich das Schweizer Bundesfeier-Komitee zu seiner ordentlichen Hauptversammlung in Bern. Am Vormittag tagte die Propagandakommission, d. h. die Vertrauensleute und Mitarbeiter des Komitees zur Besprechung aller Detailfragen über die nächste Aktion. Am Nachmittag trat die ausserordentlich stark besetzte Hauptversammlung des Komitees zur Behandlung der üblichen Jahresgeschäfte zusammen, unter Vorsitz von Dr. Scherer (St. Gallen). Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Diskussion genehmigt. Letztere ergibt einen Reingewinn von 390,000 Fr. zugunsten der Bewohner des Hochgebirges bei Heim-suchungen durch Naturkatastrophen. Die Verwaltung und Verteilung erfolgt durch die Verwaltungskommission des schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden in Bern.

Zur Frage der Zweckbestimmung der Bundesfeiersammlung wurde nach eingehender Diskussion einmütig beschlossen, dem Bundesrat zu beantragen, es sei das Ergebnis der Sammlung des Jahres 1932 für die Bestrebungen des Natur- und Heimatschutzes zu verwenden. Eine Anregung, die Sammlung zur Gründung eines „nationalen hauswirtschaftlichen Internates“ zu verwenden entsprechend dem Bedürfnis, junge Schweizerinnen für den Hausfrauen- und Mutterberuf vorzubereiten, fand keine Unterstützung, da einmütig und von be-rufener Seite auf die Undurchführbarkeit dieses Projektes hingewiesen wurde.

Die Sammlung des Jahres 1932 ist bekanntlich für die berufliche Ausbildung Mindererwerbsfähiger bestimmt worden. — Hinsichtlich des Abzeichenverkaufes und der Sammlung freiwilliger Gaben in den Hotels wird im Laufe des Monats Mai eine besondere Konferenz mit Vertrauensleuten der Hotellerie folgen. Über diese Tagung werden wir s. Zt. an dieser Stelle Bericht erstatten.

Notlage der Hotellerie

Eingabe an die Berner Regierung.

Herr Grossrat von Almen, Hotelier vom Trümbelbach und der Kleinen Scheidegg, hat eine Eingabe an die Regierung des Kantons Bern erlassen, der wir entnehmen was folgt: Die Wirtschaftskrise hat nun auch den Fremdenverkehr so in Mitleidenschaft zu ziehen begonnen, dass ernste Befürchtungen für die Hotellerie und die mitinteressierten Gewerbe sich einzustellen beginnen. Nachdem der Sommer 1931 einen zahlenmässig festgestellten Frequenz-fall von rund 30 Prozent gegenüber dem Vorjahre

Aus der Eidgenossenschaft

Biersteuer.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 18. März den Zoll für Braugerste auf Fr. 24, für Braumalz auf Fr. 33 für je 100 kg und den Zoll für eingeführtes Bier auf Fr. 6 pro Hektoliter erhöht. Daraus ergibt sich eine Gesamtzollbelastung von Fr. 6 pro Hektoliter Bier. Die Massnahme, die bereits am 22. März in Kraft trat, wird mit Rücksichten auf den allgemein ungünstigen Stand der Wirtschaftslage und dem starken Einnahmeausfall auf den Zöllen begründet. Die Absicht auf Herabsetzung der Bierpreise, von der in letzter Zeit so viel geschrieben wurde, dürfte durch diese Zollerhöhungen wohl als erledigt zu betrachten sein.

Butterzoll.

Durch Verfügung vom 22. Februar hatte das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement den durch Bundesratsbeschluss vom 21. Dezember 1931 ausgesprochenen Zuschlagzoll auf Butter im Betrage von 60 Rp. pro Kilo bis auf weiteres auf 30 Rp. herabgesetzt. Das Departement hat nun laut Agenturbericht diese Verfügung wieder aufgehoben, wodurch der Zuschlagzoll von 60 Rp. wiederum hergestellt wird. — Mit dem 1. April, d. h. mit dem Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit der Butterzentrale, soll der Zollzuschlag von 60 Rappen wieder vollständig dahinfallen.

brachte, nehmen die Verluste der Wintersaison 1931/32 unerhörte Schärfe an. Wir müssen heute mit einem Verlust von nahezu 75 Prozent des vorjährigen Saison-Umsatzes rechnen. Die geringen Saisoneneinnahmen decken knapp die Löhne und die unumgänglichen Betriebskosten; auf keinen Fall aber die Kapitalzinsen, Steuern, Baurentzen und diverse Kreditoren. Die Weltwirtschaftskrise hat die Hotellerie in einem gefährlichen Zustand überrascht. Durch die nach dem Kriege im Reisepublikum aufgekommenen Ansprüche an Komfort ist die Hotellerie zu einer durchgreifenden Modernisierung gezwungen worden, wobei namentlich die Fliesend-Wasser-Einrichtungen beträchtliche Mittel verschlangen. Dadurch blieb wenig Zeit zur Reserveschaffung. So müssen denn unbedingt, mit sofortiger Wirkung, Schutzmassnahmen getroffen werden, wenn ein Zusammenbruch der Hotellerie mit seinen lawinenartig in die Lieferantekreise und das Kleinbauernwesen übergreifenden Folgen aufhalten werden soll.

Wohl hat die mit einem Kassafonds von Fr. 750,000 noch bestehende oberländische Hilfskasse die Hotellerie angewiesen, sich im Bedarfs-falle dieser Institution zu bedienen. Allein die statutarische Verpflichtung als Sanierungs-institut, entsteht nicht ganz den heutigen Verhältnissen. Es handelt sich heute nicht so sehr um die Vornahme von Sanierungen, als vielmehr um eine Hilfsaktion zur Überwindung der Krisenschwierigkeiten. Die Bevorschussung schwebender Schulden kommt einer Konsolidierung der Hotellerie gleich und kann manchen Nachlassvertrag oder Konkurs vermeiden, der sonst unüberwindliche Verluste für die Lieferanten nach sich ziehen würde. Es dürfte sich empfehlen, die Mittel der Oberländischen Hilfskasse mit Staatshilfe auf 1,5 bis 2 Millionen zu erhöhen und das Institut durch eine Statuten-revision den heutigen Verhältnissen anzupassen. Die Darlehen an notleidende Betriebe sollten als Vorschüsse in bedingt verzinslicher Form geleistet werden, wobei die Rückzahlung je nach dem Geschäftsergebnis zu erfolgen hätte. Die heutige Krise macht sich in ihren direkten Auswirkungen auf breiter Basis geltend. Aus diesem Grunde dürfte es sich empfehlen, den Vorstand der Oberländischen Hilfskasse so zu erweitern, dass die Interessenvertretung der betroffenen Kreise gewährleistet würde. Die folgende Vertretung dürfte diesem Wunsche genügen: 1 Vertreter des Staates; 1 Vertreter der Kleinbanken; 1 Vertreter der Lieferanten; 2 Vertreter der Grossbanken und 2 Vertreter der Hotellerie. Es wäre von überaus grossem Werte, wenn die Regierung auf der Banken Einfluss nehmen würde, um zu veranlassen, dass rückständige Zinsen wenn nötig gestundet oder kapitalisiert würden. Desgleichen sollte der Zinssatz den heutigen Verhältnissen angepasst werden. Für Hypotheken im 1. Rang dürften maximal 5 Prozent, im 2. Rang 5,25 Prozent und im 3. Rang 5,5 Prozent berechnet werden.

Die Wirksamkeit der Hilfsaktion hängt stark von ihrem sofortigen Beginn ab. Es liegt unbedingt im Interesse der gesamten Volkswirtschaft des Berner Oberlandes, wenn die Hotellerie vor nicht wieder gutzumachenden Krisenschäden bewahrt wird, damit sie seinerzeit eine kommende günstigere Konjunktur in leistungsfähigem Zustande nutzen kann. Bei der in Frage stehenden Hilfsaktion handelt es sich neben der Behebung von Schwierigkeiten der Hotellerie vornehmlich um einen wirksamen Schutz der Banken und Lieferanten.

G. L.

Travel to aid Trade

Consuls General, Steamship Men and U. S. Managers of European Roads in Common Appeal

NEW YORK. A rousing call to battle was sounded on February 17 to the travel industry at a formal dinner which the Conference of European Railway Representatives in America (C. E. R. R.) tendered, on the occasion of the fifth anniversary of its foundation, to the Consul Generals of their respective countries and to the American directors of the Trans-Atlantic steamship lines.

Mr. T. R. Dester, American Representative of the London, Midland & Scottish Railway of Great Britain acted as toastmaster. After welcoming the consular representatives and steamship men, he introduced the dean of the consular corps in New York, Mr. Emanuele Grazi, Consul General of Italy, who expressed his and his colleagues' appreciation of the work done by the Railway Representatives in promoting international travel in a similar trend. Mr. Jean Tilière, General Representative of the French Line in New York, spoke for the Trans-Atlantic steamship lines.

On behalf of the Conference of European Railway Representatives, Mr. E. Schmitz, Representative of the German Railroads, outlined briefly the five years of development of the Conference and its achievements.

Mr. Ben Blessum, American Representative for the Norwegian Government Railways, was the next speaker. He first gave a humorous explanation of "What is Travel". Adam and Eve, he said, went on the first long hike when they had to leave Paradise, and in Noah's Ark the first cruise to nowhere was made, while Moses led the first personally conducted tour. The great migration of the peoples certainly constituted extensive foreign travel. Mr. Blessum said, and Leif Ericson was the forerunner of the present Trans-Atlantic Passenger Conference. In a more serious vein, the speaker then turned to modern travel, showing its importance as a moral factor and promoter of international friendship and world peace. Those engaged in the travel business, Mr. Blessum argued, are much more than mere business men. They are serving the forces of good-will and mutual understanding among the nations of the world. For nothing tends so much to eradicate prejudices and to clear up and then avoid misunderstandings as that personal contact between the members of different nations that is brought about by travel in foreign lands.

The dinner was held in the sumptuous dining room of the German Club and was followed by a social hour in the library, where the railroad representatives, Consuls and the Steamship men were able to exchange their views without restraint. Strong efforts were urged to stimulate tourist travel for the economic, social and moral advantage of all countries concerned.

It was a most happy thought of the Conference of European Railway Representatives to arrange this event.

essierten Unternehmen einen Verkehrsverein gegründet, dessen Hauptaufgabe die Besorgung der Kollektivwerbung für das Kurgelbilden soll. Die Sekretariatsgeschäfte des Verbandes übernahm die Direktion der Brienz-Rothorn-Bahn.

Saison-Eröffnungen

Siresa: Hotel Regina Palace, 16. März.
Luzern: Hotel Diana, 24. März.
Interlaken: Hotel Oberland-Oberländerhof, 26. März.
Brunnen: Hotel Goldener Adler, 25. März.

Kleine Chronik

Lungern. Herrn Werner Michel aus Zürich hat das Kurhaus und Parkhotel Lungern pachtweise übernommen.

Locarno. Wie wir erfahren, ist Herr G. Pfau von der Direktion des Schlosshotels in Locarno zurückgetreten. Das Haus ist von Herrn F. Helbling, früher in Arosa, in Pacht genommen worden.

Montreux-Clarens. Wie gemeldet wird, ist Herr Robert Chaudet-Murisier vom Hotel Beau-Site in Baugy bei Clarens zum Direktor des Hotels Baltimore in Paris (Avenue Kléber) ernannt worden. Wir wünschen besten Erfolg.

Luzern. Wie uns mitgeteilt wird, ist Herr Alexander Schalk aus München aus der Schweizerischen Hotelgesellschaft in Luzern gänzlich ausgeschieden und hat Herr Walter Billig, Besitzer des Hotel Continental in München, die Leitung der Gesellschaft übernommen. Das der Gesellschaft gehörende Palace Hotel in Luzern wird dieses Jahr am 12. Mai eröffnet. Mit der Direktion wurde Herr Fritz Michel-Schurter aus Zürich betraut, der schon früher während vier Jahren das Hotel geleitet hat.

Davos-Platz. (Mitget.) Der Verwaltungsrat des Grand-Hôtel & Belvédère, Davos-Platz, hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, wegen den ungünstigen Aussichten das Hotel nach Ostern über den Sommer zu schliessen. Bei dieser Gelegenheit hat die Direktion noch die Prämierung seiner Mitarbeiter vorgenommen. Es erhielten von 14 Angestellten: 5 Bronzene Medaillen für 5-10 Dienstjahre, 6 silberne Medaillen für 10-15 Dienstjahre, eine goldene Medaille für 15-20 Dienstjahre und 2 goldene Uhren für 20-25 Dienstjahre.

Verkehr

Einreiseerleichterungen.

(svz) Die auf 1. August 1931 geschaffene Einreiseerleichterung für französische und bel-

gische Touristen wird dahin erweitert, dass Franzosen, die zu einem drei Monate nicht übersteigenden Aufenthalt als Touristen in unser Land einreisen wollen, der Grenzübertritt aus gestattet wird, wenn sie einen abgelaufenen Pass ihres Heimatstaates vorweisen.

Post, Telegraph u. Telefon

Alpenposten. In der Woche vom 7.—13. März hielt sich der Passagierverkehr auf den Alpenposten nahezu auf der Höhe der entspr. Zeit des Vorjahres. Es wurden 4482 Personen befördert gegenüber 4761 in der gleichen Woche 1931.

Fremdenfrequenz

Basel. (Mitget.) In den durch die Erhebungen des Kantonalen Statistischen Amtes erstellten 32 Hotels mit 1845 Betten der Stadt Basel sind im Monat Februar 1931 10,908 (Februar 1931: 12,548) Gäste abgestiegen, die zusammen 18,645 (Februar 1931: 20,794) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 34,9% (Februar 1931: 40,6%).

Fragekasten

Chianti-Weinflecken im weissen Leinen-Tischtuch.

Dass Chianti-Weinflecken nicht leicht zu entfernen sind, weiss ein jeder. Zur gegenwärtigen Jahreszeit und in einem Stadtbetriebe können diese Leinen-Tischtücher nicht oft den bleichen Sonnenstrahlen ausgesetzt werden. Ich wäre meinen erfahrenen Kolleginnen daher sehr zu Dank verpflichtet, so sie mir mitteilen wollten, ob sie ein besonders bewährtes Mittel (keine Chemikalien) kennen, das diese unliebsamen Flecken in der Wäsche verschwinden machen kann, ohne den Leinenfaden zu schädigen. — Um wieviel Prozent wird die Lebensdauer eines starken Leinen-Tischtuchs bei Anwendung von Fleckennitteln verkürzt? C.E.

Gefl. Antworten an die Redaktion.

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

Das „Weisse Rössli“ als Gesellschaftsspiel.

Verlag Jos. Scholz, Mainz, Ladenpreis RM. 3.—.

In das düstere Grau unserer Tage bringt das weit und breit mit Erfolg ausgeführte Singpiel „Im weissen Rössli“ den heiteren Ton, der uns allen so not tut. Der Spieleverlag Jos. Scholz in Mainz hat den Einfall gehabt, dieses „Weisse Rössli“ für seinen Verlag einzuspannen und damit

einem altbekannten Würfelspiel zu neuem Erfolg verhelfen. Das Spiel ist sehr abwechslungsreich mit vielen Hindernissen und mancherlei Zufälligkeiten. Der aktuelle Bildschmuck des Spielplans erhöht den Zauber des Spieles und bringt es in die heiterste Atmosphäre. Ein Spiel also, das sich auch zur Auslage im Lesezimmer eignet und zur Anschaffung empfohlen werden kann. (Vide Anzeigenteil.)

Ermittlung des Aufenthaltes

Hotels, die in der Lage sind, über den derzeitigen Aufenthaltsort der früheren Saaltöchter Berta Locher Auskunft zu geben, werden hiemit um gefl. Mitteilung an die Redaktion der „Hotel-Revue“ ersucht. Berta Locher ist am 30. November 1903 geboren und angeblich in Olten (Solothurnstr. 101) domiziliert. Sie gibt sich auch als Frau Racine, Vonnattstr. 36, Luzern, sowie als Fräulein Berta Dreyer aus und hat früher in verschiedenen Hotels als Saaltöchter gearbeitet. Sie wird gesucht zwecks Feststellung einer Hotelrechnung, die sie bei der Abreise zu begleichen vergass.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

FÜR IHRE PROPAGANDA IN FRANKREICH, BELGIEN, ENGLAND, TSCHECOSLOVAKEI

Sollten Sie nichts unternehmen, ohne vorher die Offerten für die Spezial-Kollektivpropaganda zu Gunsten der Schweiz in den besten Zeitungen gen. Länder, organisiert von der AGENCE HAVAS in GENÈVE, geprüft zu haben.

Verlangen Sie bitte nähere Auskunft und Konditionen bei A. Perchaix, General-Agent der AGENCE HAVAS, rue de la Rotisserie 8, GENÈVE.

Gäste schätzen einen feinen Kaffee, darum:

SIROCCO

KAFFEE-GROSS-RÖSTEREI
WILLMANN-LAUBER LUZERN
IHRE VERTRAUENS-MARKE!

Aus andern Vereinen

Verkehrsverband Brienzsee. Die Hoteliers der Kurorte am Brienzsee haben in Gemeinschaft mit den am Fremdenverkehr inter-

WIEBELKA verlängert das Leben Ihrer Schnittblumen erhöht den Blütdauer und verhindert das Faulwerden des Wassers

Zu beziehen durch Samenhandlungen, Drogerien und andere einschlägige Geschäfte.

Bezugsquellen weist nach:
Franz Haniel & Cie. G.m.b.H., Mannheim 207

Ferien-Pension mit Gasthausbetrieb

In schönster Lage des oberen Baselbietes Umstände halber sofort sehr preiswert zu verkaufen
eventl. zu verpachten.
Offerten unter Chiffre H 4360 an Publicitas, Basel.

Gäste kommen!

Die Saison beginnt und schon kommen die ersten Gäste. Sind Sie gerüstet? Haben Sie Ihre Zimmer mit schönen

Rideaux und Fensterdekorationen

recht behaglich ausgestattet?

Wir führen als Spezialfirma die denkbar grösste Auswahl und fertigen Ihre Dekorationen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen schnell u. bekannt preiswert an.

In allen Fragen der Innendekoration beraten wir Sie jederzeit gerne und völlig kostenlos.

Eugen Kentner & Co.
Mech. Weberei Rideauxfabriken
Filiale Basel
Gerbergasse 27-29 Falkenstr. 4-6
Telefon 45.850



Forellen

lebend oder köchenfertig vom Produzenten geliefert, bieten Gewähr für ausgezeichnete Qualität, exakte Sortierung, zuverlässigste Bedienung. Jede Menge liefert preiswert

Forellenzucht A. G. Brunnen - Tel. 80

Prachtvolle Glasbassins inkl. Brause komplett per Stück Fr. 160.—

10 Grammophon-Platten

zur Auswahl sende ich Ihnen, Ländler, Jodler, Schlager usw. Stück Fr. 2.75

Jean Lietha, Chur
Grammophon-Versand.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neuorientierungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen



Wir desinfizieren und vertilgen alles, überall, jederzeit

DESINFECTA A-G
Zürich, Waisenhausstr. 2
Telephon 32.330

„Im weissen Rössli“

Ein neues Gesellschaftsspiel der „Scholz“ künstlerischen Spiele“. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

A remettre à Genève

Hôtel-Pension

renommée, 20 lits, conviendrait pour chef de cuisine muni. Ecrire sous chiffre G. N. 2408 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.



Koch fett

mit unerreichten Vorzügen — den heutigen Zeitläufen angepasst, weil viel, viel billiger als Butter. Ganz erstklassiges Rohmaterial, modernste Raffinationsverfahren und eine vollautomatische Fabrikation verbürgen eine vorzügliche Qualität und grösste Reinheit des Produktes, Geruchlos und stets frisch. Für Ihren Eigenbedarf, zur Verarbeitung, zum Verkauf finden Sie kaum ein Kochfett, das besser befriedigt als FAG Kochfett.

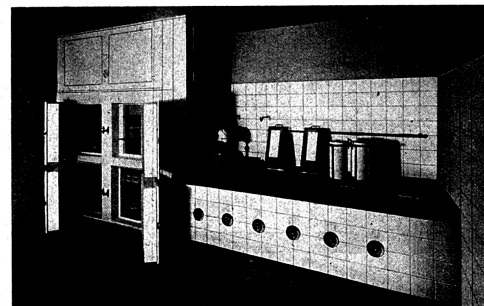


in Kesseln zu 5.10 u. 25 kg. in Tafeln zu 500gr.

Vollautomatische

KÜHLANLAGEN u. KÜHLSCHRÄNKE

in beliebiger Bauart und modernster Ausführung mit BROWN BOVERI Kühltomat



arbeiten seit mehr als 20 Jahren ohne jede Störung, ohne Reparatur, ohne Nachfüllung und ohne Unterhalt!

Die zuverlässigste Maschine der Gegenwart!

Prospekte und Ingenieurbesuch unverzüglich durch

AUDIFFREN SINGRUN

Kältemaschinen Aktiengesellschaft BASEL 4

Zu vermieten in Locarno

Café-Tea-Room

modern u. heimelig eingerichtet, in verkehrsreicher Lage. Auch Damenexistenz. Inventar ist preiswert käuflich zu übernehmen. Übernahme nach Einkunfts. Offerten unter Chiffre F. R. 2462 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

„AKO“

Chlorfreies Bleichwaschmittel garantiert unschädlich, vortrocknet u. arbeitssparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

ROHR

MOBEL

Aparté Modelle in nur prima Qualität

Hubschmied & Lanz

Murgenthal

orient.teppiche



w. geelhaar
bern

THUNSTRASSE 7 BEIM HELVETIAPLATZ
DAS IN
HOTELIER-KREISEN BESTBEKANNTE SPEZIALHAUS

Körper- u. Schönheitspflege
Preiswerte absolute Spezialisten, erprobte und bewährte Methode, gegen 30 Jg.
für Spezial-, diätet., verschönernde, Ganz-Bäder, Bäder, etc.

UNIVERSAL
ZÜRICH 1877 u. 1930
GOLDENE MEDAILLEN
KÖLN 1928

**Der staubsaugende
BODENPUTZER**
grünt
flucht
jeden Boden.
mit 70% erhöhter Leistung, 50% Ersparnis
an Betriebskosten, absolutster Arbeit-
ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld.

SUTER-STRICKLER SÖHNE HORGEN
MASCHINENFABRIK

Verlangen Sie ausführliche Prospekte und kostenlose,
unverb. Vorführung. Mustermesse Basel Stand 666/II.

Walti's
Virusin
DESODORATEUR
Motten-Schutz

Vom Guten das Beste!

Ein idealer kleiner
Apparat für Ihren
wirklichen Bedarf
zu nur Fr. 1.25

Virusin Co. Olten

Inservieren bringt Gewinn!

Eternit
Dächer sind
wetterfest
und bleiben
wasserdicht

Eternit Deckenplatten

Erfolgreiche
Werbung durch
FRETZ
DRUCKSACHEN

Verlangen Sie Muster!
GERB FRETZ AG ZÜRICH
Buch Stein Offset
Kupferdruck



Gebr. Rutishauser's
Eier-Schnitt-Spaghetti
Marke mit den 3 Kindern

Rutishauser's
Frischeierteigwaren
„mit den 3 Kindern“

Schmecken köstlich, in Qualität
und Ausgiebigkeit unübertroffen.

Eierschnitt-Nudeln, Eierschnitt-Maccaroni, Eier-
schnitt-Hörnli, Eierschnitt-Spaghetti
Eierschnitt-Fideli

**SPÜL-
MASCHINEN**

FÜR JEDE KÜCHE
EIN GEEIGNETES
MODELL

Krefft
A-G
GEVELSBERG I.W.

GENERAL-VERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ:
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE ARDA S. A.
LAUSANNE

BÜLACH

Verlangen Sie
flaschen in Bülicher-Wein-
flaschen der ersten Preis-
klasse Lieferung werden sicher
gestellt.

Glashütte Büllach A-G.

Kochherde

eine fabrikneue
amerik., elektrische

**Bügel-
Maschine**

(Mange) m. einer 120 cm
breiten, helzb. Walze.

GEORGE KREBS
OBERHOFEN
THURGAU

**Bügel-
Maschine**

Billig zu verkaufen
eine fabrikneue
amerik., elektrische

(Mange) m. einer 120 cm
breiten, helzb. Walze.

Prossig A. G., Lyss (Bern)

Kaffee

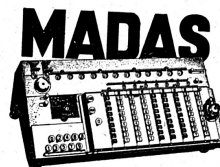
aus den weltberühmten Pflanzungen von Sao
Paulo, roh sowie frisch geröstet, offerieren wir
in Paketen od. Kessel à 2, 5, 10, 15, 30 und 60 kg
zu niedrigst kalkultierten Engros-Preisen franko
ganz Schweiz. — Preisliste und Proben gratis.

Brasilkaffee A. G. Bern 14

FIAT
512

wie neu, Touring,
6/7plätzig, frisch re-
vidiert, wegen Nicht-
gebrauch ganz billig.

J. Wieland, Thun.



Madas
Portable-Rechenmaschinen

Gardner
Schreibende Saldier- u. Buch-
haltungsmaschinen

Madas
u. **Millionär**

Schweizer Rechenmaschinen
für alle 4 Rechenarten

Barrett

Schreibende Pultaddiermaschi-
nen - Modelle ab Fr. 650.—

**Kleinrechenmaschinen f. alle
4 Rechenarten - Textschrei-
bende Buchungsmaschinen -
Ekaha-Schnellsicht**

BARRETT



Miete v. Addiermaschinen über Abschlusszeit

**Additions- &
Rechenmaschinen A. G. Zürich**

S. A. pour Machines à Additionner et à Calculer
Limmatquai 34 Telephone 26.930 u. 26.931

Vertreter in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen, Biel und Luzern

Für die neuen Räumlichkeiten
nur neuzeitliche, verbilligte **Schweizer-Qualitäts-Rohrmöbel**,
sowie **Schweizer-Stahlrohrmöbel**



**Cuenin-Hüni & Cie., Rohrmöbel-
Fabrik Kirchberg Kt. Bern**
Filiale in Brugg (Kt. Aargau) Gegründet 1884
Mustermesse Basel, 2.-12. April, Halle II, Stand No. 707

VOSS & Co.
WEINHANDELUNG
Zürich



SCHWEIZER
GENERAL-
VERTRETUNGEN
TELEPHON 51541

Nr. 5394 Tüchtiger Chef de rang, routinierte Saaltöchter, n. Übereink., mittelfestes Hotel, Luzern.
5404 Gouvernante d'économat, Badestube-Masseuse, Sommer- salon, erstkl. Kurhaus, Graubünden.
5406 Omnibushausfrau, zuverlässiger, mit Hotelpraxis, Mitte April, Hotel 10 Betten, Badegg, Aargau.
5407 Schrein-Maschinenstofferin, 2 Küchenmädchen, Ende April, Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.
5411 Tüchtiger, sparsamer Küchenchef, mittl. Alters, Ende Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
5413 Tüchtige Köchin, Portier-Hausbursche, n. Übereink., kl. Hotel, Kandersteg.
5415 Cuisinière à café, suite, hotel 1er rang, la Léman.
5421 Gouvernante-Stütze, mit längerer Hotelpraxis, n. Übereink., Kuraal, Ostschweiz.
5422 Tüchtiger Küchenchef, Hotel, Fr. 100.— bis 200.—, selbst. Zimmermädchen, servicekundig, engl. sprechende Saaltöchter, n. Übereink., kl. Hotel, Interlaken.
5427 Kaffeeköchin, Buffetdame, n. Übereink., erstkl. Hotel, Genesee.
5429 Zimmermädchen, franz. sprechend, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
5430 Tüchtiger, solider Küchenchef, Kaffee-Angebotstischköchin, tüchtige Oberaaltöchter, Portier, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5434 Tüchtige, selbständige Köchin, entremetskundig, Sommer- salon, Juni, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
5435 Tüchtiger Küchenchef, pittoreske- und entremetskundig, Ende Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
5436 Jüngere Haushaltungsköchin (Sommer- und Winteraalen Köchin), Chef, sofort, mittl. Hotel, Zentralschweiz.
5441 Bureauführerin, Gouvernante, n. Übereink., Jahresstelle, Saal, 50 Betten, Graubünden.
5442 Mehrere Zaprachenkundige, nicht unter 28 Jahren, Maschinenwäscher, Sommeraalen, Grosshotel, Luzern.
5447 Keller-Officebursche, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Kt. Bern.
5448 Portier-Hausbursche (auch etwas Gartenarbeiten), 1. April, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5450 Gouvernante für Lingerie und Etage, mit längerer Hotel- praxis, sprachkundig, n. Übereink., Jahresstelle, erstkl. Passantenhotel, Basel.

Nr. 5451 Kaffee-Angebotstischköchin, Hotel 100 Betten, Zentralschw. Gewandte Restaurantköchin, sofort, Commis de rang, Commis de bar, Chef de rang, Anfang Mai, erstkl. Restau- rant, Basel.
5460 Küchenchef, Sommeraalen, Hotel 50 Betten, Graubünden. Erstkl. Küchenchef, ökonomisch, mit besten Empfeh- lungen, 15. Juni, Berghotel 25 Betten, Wallis.
5462 Aide-lavasse, de suite, hotel 70 lits, place à l'année, la Léman.
5463 Selbst. Küchenchef, Zimmermädchen, Saaltöchter, Kaffee- Haushaltungsköchin, Sommeraalen, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
5467 Selbst. Alleinköch, entremetskundig, Sommeraalen, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5468 Küchenmädchen, Casseroller, Abwaschmädchen, Kaffee- köchin, Tapezierer-Möbelschneider (aus der Lehre), n. Übereink., Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
5474 Ière fille de salle, meilleures références, hotel 130 lits, Vaud.
5475 Bureauführerin, deutsch, franz., engl. korrespondierend, Stenographin, Maschinenwäscherin, Jahresstelle, sofort, mittelfestes Hotel, Berner Oberland.
5479 Oberaaltöchter, franz., etwas engl. sprechend, perfekte Alleinköchin, Zimmermädchen, 1. Juni, Sommeraalen, Hotel 25 Betten, Graubünden.
5482 Erstkl. Küchenchef, mit besten Referenzen, tüchtige Kaffee- köchin, Sommeraalen, Kurhaus 120 Betten, Ostschweiz.
5485 Tüchtiger Buffetköch, selbst. tüchtige Köchin, Jahres- stelle, sprachkundige Saaltöchter, Mitte April, mittl. Passantenhotel, Interlaken.
5488 Gewandte, sprachkundige, tüchtige Restaurantköchin, Ende April, Berghotel, Berner Oberland.
5489 Aide de cuisine, Hausbursche-Portier, jüngerer, Saaltöchter (nur Schweizer), Kurhaus 50 Betten, Emmmental.
5492 1 Saaltöchter, sprachkundig, Concierge-Conducteur, Hotel 60 Betten, Genesee.
5494 Hausdiener-Portier, nicht unter 25 Jahren (evtl. Anfänger), Jahresstelle, selbst. Gärtner für Gemüsebau und Blumen- kultur, Buffetwagenverkäufer, sprachkundig (evtl. An- fänger), Jahresstellen, kl. Hotel u. Bahnhofbuffet, Graub. 2 gewandte, engl. sprechende Serviertöchter, für Saal und Restaurant, Ende Mai, Berghotel 150 Betten, Berner Oberl.

Nr. 5498 Tüchtiger Küchenchef, entremetskundig, Kaffee-Haushal- tungsköchin, Economat-Küchengouvernante (Anfängerin), Lingere (gel. Weissnäherin), Juni, Hotel 1 Rg., Adelboden.
5502 Zimmermädchen, jüngerer, Volontärin für Zimmer und Saalserie, Saaltöchter, selbst. 1. Saaltöchter, lange Sommeraalen, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
5507 Aide de cuisine, Fr. 200.— bis 250.—, Küchenbursche, Fr. 80.— bis 100.—, Kochlehrer, Fr. 40.—, Allein- portier, 1. Saaltöchter, 2 Zimmermädchen, Hausbursche, Sommeraalen, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
5518 Allein-Zimmermädchen (nicht zu jung), 3 Hauptsprachen, 1. Saaltöchter, mit besten Empfehlungen, 3 Hauptsprachen, Sommeraalen, Hotel 40 Betten, Thunsee.
5521 Jüngerer, tüchtige Köchin, Ende Mai, Küchenbursche, Haus- und Küchenmädchen, Saaltöchter, Ende Mai, Ostschweiz, Anfang Juni, 2 Zimmermädchen, Mitte Mai, Saaltöchter, Ende Juni, Serviertöchter für Restaurant, Anfang Juni, Alleinportier, Sommeraalen, Hotel 65 Betten, Thunsee.
5531 Aide de cuisine, tüchtiger (hat vor und nach der Hochsaison den Küchenchef zu ersetzen), Ende Mai, 2 Officiendamen, etwas franz. sprechend, Anfang/Mitte Mai, Sommeraalen, kl. Hotel, Genesee.
5534 Jeune cuisinière à café, à convenir, hotel 60 lits, Valais. Ière fille de salle, connaissances des 3 langues indispensables, 15 avrill, hotel 50 lits, la Léman.
5536 Jeune maître d'hôtel pouvant travailler au bureau, à convenir, hotel 1er rang, Lausanne.
5537 Restaurantköch, tüchtige, Zimmermädchen, tüchtige Köchin, Saison 1. Juni bis 30. Sept., Berghotel am Thunersee.
5540 Jüngerer Serviertöchter für Saal und Gartenterrasse, deutsch, franz. sprechend, 1. Mai, Officiendame (16-18jährig), evtl. Anfänger, Hotel 60 Betten, Kt. Neuchâtel.
5542 Lingiermädchen, Officiendamen, Angebotszimmermädchen, Argentier-Küchenbursche, Sommeraalen, Kurhaus 20 Betten, Kt. Bern.
5546 Kellerbursche, Alleinportier, n. Übereink., kl. Berghotel, Berner Oberland.
5548 Chef de rang, sprachkundig, mit besten Referenzen, Grosshotel, Vierwaldstättersee.
5549 Zimmermädchen, Saaltöchter, Kochlehrer, Sommer- salon, mittl. Hotel, Nähe Interlaken.

Nr. 5552 Tüchtige Buffetdame, franz. sprechend, Jahresstelle, grosses Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
5553 Küchenchef, Fr. 400.— bis 450.—, jüngerer Pâtissier, Fr. 150.— bis 200.—, 4 tüchtige Saaltöchter, Bureauführer für Journal und Kasse, deutsch, franz. sprechend, Casseroller, Ende Mai oder Anfang Juni, Kurhaus 140 Betten, Zentralschweiz.
5563 Tüchtige, selbst. Serviertöchter, Vertrauensperson, gut präsentierend, 25-30jährig, für selbständige Leitung eines kl. Bahnhofbuffets, Ende Mai, Zentralschweiz.
5565 Chef de cuisine (restaurant), fr. 300.— à 400.—, commis de cuisine (sortant de l'apprentissage), places à l'année, hotel 60 lits, la Léman.
5568 Jüngerer, gutpräsentierender Lifter (18-22jährig), deutsch, franz., engl. sprechend, Mai, Hotel 1 Rg., Luzern.
5570 Generalgouvernante, gut präsentierend, Jahresstelle, sofort, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
5571 Tüchtige, routinierte Buffetdame, deutsch, franz., engl. sprechend, nicht über 35 Jahre, gut präsentierend, gewandte Serviertöchter, deutsch, franz., engl. sprechend, gut prä- sentierend, mit besten Referenzen, Anfang April, grosses Passantenhotel, Luzern.
5573 Offenebursche-Teilerwäscher, sofort, erstkl. Passanten- hotel, Basel.
5574 Jüngerer Hausbursche (evtl. Anfänger), sofort, Hotel 60 Betten.
5575 Tüchtiger, gutempfohlener Chefkoch, mit angenehmem Charakter, für Juli und August, Table d'hôte-Service und etwas Restauration, Gehalt monatl. Fr. 400.— bis 450.—, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
5576 Tüchtiger, solider, seriöser Chefkoch oder Chefköchin, Table d'hôte und Restauration, 1. Juni, Gehalt Fr. 250.— (Chefköchin Fr. 200.— bis 250.—), Saison 4 Monate, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
5578 Haushaltungsköchin (Salon n. Chef), sofort, Grosshotel Graubünden.
5579 Commis de salle, commis d'étage, Apprenti-sommelier, à convenir, hotel 100 lits, Suisse française.
5581 Oberkellner, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
5582 Wäscherin-Glättlerin, Oberaaltöchter, Sommeraalen, mitt- leres Hotel, Thunsee.

ENGLAND
Ecole Internationale ggr. 1900
Garantierte durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekt und beste Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

HEIRAT
Hotel-Direktor in führender Stellung, fette Erscheinung, in den 30er Jahren, sucht Be- schäftigung mit Hotelierstochter, nicht über 28 Jahre, im Fach gewandt, Vermögen erwünscht. Seriose gemeinte Offerten beliebe man einzusenden unter Chiffre Z. 2. 246 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
tüchtige
CHEF-KÖCHIN
für Hotel- u. Restaurationsbetrieb. Ohne gute Referenzen Anmeldung unzulässig. - Eintritt 15. April. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. sind zu richten unt. Chiff. F. E. 2461 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für erstklassiges Hotel am Thunersee, Saison: Mai bis September
1 Concierge
1 Oberkellner
1 Lingere
1 Kaffee-Köchin
1 Saaltöchter
1 Zimmermädchen
1 Aide-Zimmermädchen
2 Portiers d'Etage
1 Lifter-Chasseur
1 Wäscherin
1 Casseroller-Heizer
2 Office-Mädchen
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Chiffre D. R. 2457 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buffetfräulein gesucht
in Hotel-Restaurant in Zürich.
Offerten mit Bild und Zeug- nissen unter Chiffre D. R. 2450 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
tüchtiger, für Zweisaisonhotel mit 170 Betten, in Graubünden gesucht. - Bedingungen: Prima Fach- kenntnis für erstkl. Küche, Organisation u. ruhiger Charakter, den gegenwärtigen Krisenverhältnissen anpassungsfähig. - Offerten mit Photo und Zeugnis- kopien unter Chiffre D. R. 2422 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Assist. Manager
Chef de Réception - Caissier
Deutscher, 32jährig, vier Hauptsprachen, 18 Jahre Hotelpraxis, davon 12 Jahre Ausland, tüchtig, beste Um- gangsformen, erste Referenzen
sucht Wirkungskreis auf 1. Juni.
Auf Wunsch kann Eintritt eventl. früher erfolgen.
Zuschriften erbeten unter Chiffre N. H. 2455 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
demandé pour hôtel deuxième rang bord du Léman. Place à l'année.
Faire offres sous chiffre E. L. 2464 à la Revue Suisse des Hôtels à Basel 2.

Fach- und sprachkundiges Ehepaar (Schweizer) sucht per **PACHT** einer nachweisbar fünfjähr. Pensions von ca. 30 Betten mit Vorkaufrecht ev.
DIREKTION
Beste Ref. sowie bed. Kautions zur Verfügung. Gefl. Offerten erbet. unt. Chiffre P. E. 2396 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge Schliessens unseres Hotels
für diesen Sommer suche ich passen- de Stellen für folgende, langjährige, empfehlenswerte Angestellte:
Etagen-Gouvernante
Barmaid
Buchhalter-Kassier
Gefl. Offerten zu richten an Herrn Dir. Ch. Elsener, Grand Hotel und Belvédère, Davos-Platz.

Hotelsekretärin, 38 Jahre alt, geschäftstüch- tig, sprachkundig, gut präsentierend, kautionsfähig, wünscht sich als
Leiterin od. Teilhaberin
in gutgehendem Hotel- oder Restau- rant zu beteiligen. Offerten unt. Chiffre E. N. 2424 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Allein-Portier
perfekte Mixierin, selbständig, sprachkundig, mit ange- nehmen Umgangsformen, sucht Engagement. - Offerten unter Chiffre G. A. 2441 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Grand restaurant sans alcool à Lausanne demandé.
directrice
expérimentée. Adresser offres et références sous chiffre F. 130-1 L. à Publications, Lausanne.

Küchen - Chef
guter Restaurateur, In- u. Auslandpraxis, auch Siele in mittleres Hotel. Offerten unter OF. 8339 Z an Orell Füßli-Annouces, Zürich, Zürcherhof.

Allein-Koch
an rasches u. sparsames Ar- beiten gewöhnt, sucht Saison- od. Jahresstelle. Prima Zeug- nisse u. Referenzen von ersten Häusern (auch Auslands) stehen zur Verfügung. Offerten er- beten unter Chiffre H. S. 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrstelle
18jähriger Jüngling mit guter Schulbildung, sucht Lehrstelle in gutem Hause. Eintritt so- bald wie möglich.
Offerten erbeten an Albert Wegmann, Gasthof z. Sternen, Oetwil am See.

Generalgouvernante
in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Photo u. Zeugnis- kopien unter OF 8329 Z an Orell Füßli-Annouces, Zürich, Zürcherhof.

Restaurants-, Tea-Room- oder Hallentöchter
tüchtig im Service, Kenntnisse im Mixen, 3 Sprachen perfekt, auch Saison- oder Jah- resengagement.
Offert. an Postfach 76, Lugano.

Wenn Sie
Hotel-Möbilar oder technische Einrich- tungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Hotelsekretär- Kurse
Beginn: 28. April
Vorkurs: 31. März
Handelsschule Rüdy
Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Geo- graphie, Menukunde, Wein- kunde, Hotelbetriebslehre, Hoteldienst etc. - Stellen- vermittlung, Prospekt gra- tis. Telefon Chiffre 10.30.
Direktor - Chef de réception
Maitre d'hôtel - Secrétaire
Suisse, 34 ans, capable, quatre langues, actuellement en Egypte, cherche petite salo- n d'été en Suisse ou Savoie. Ecrite sous chiffre M 56602 X Publications, Genève.
Flinker, zuverlässiger, sprach- kundiger
Chaufeur-Mech.
sucht Stelle
Gute inländ. u. überseeische Kenntnisse stehen zu Dien- sten. Offerten an W. Farrer, Rest. Seefeld, Röh (Zeh.). Tel. 173.
ECONOME
On cherche, pour affaire ayant rapport avec l'hôtellerie, per- sonne très sérieuse, capable d'en diriger l'économat. Connaissance du français, allemand et anglais exigée. Envoyer offres avec références sous chiffre P. 531-9 L. à Pu- blicitas, Neuchâtel.
A vendre aux environs de Vevey
bâtiment
pour pension ou institut com- prenant 23 chambres, 2 grandes salles, bain, cuisine et dé- pendances. Chauffage central. Situation ensoleillée, vue étien- due. Conditions favorables. S'adresser Real & Bédard, 10, rue du Simplon, Vevey.
Pension zu verkaufen in Davos
Auch in jetziger Krisenzeit sehr gut arbeitend. Neuzelt- liche eingerichtete. Preis und Zahlungsbedingungen sehr vorteilhaft. Nähere Angaben durch Chiffre D. V. 2460 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.
Genève
A remettre
brasserie-restaurant
faisant gros chiffres d'affaires, conveniend parti- culièrement à un CHEF DE CUISINE. Capital nécessaire p. traiter de 80 à 100,000 frs. Ecrite sous chiffre A. S. 2417 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.
ZU VERKAUFEN
in Corbieroy ou Aigle (Vaud) 800 m. ü. M.
KLEINE PENSION
das ganze Jahr ge- öffnet. Gute u. bleiben- de Kundschaft. Eigen- lich auch für Ferien- kolonien. Mäßiger Preis. Günstige Zahlungsbe- dingungen.
Man wende sich an das No- tariat Bureau Ed. & Paul Genet, in Aigle (Vaud).

London Englischen Sprach- und Korrespon- denz-Kurs
erteilt dipl. engl. Lehrer. Examen u. Diplom-Ertei- lung durch die National Union of Teachers 2 1/2 Wo- che, alles inbegriffen. Prospekt u. weitere Auskünfte durch A. Finger, 36, Baskerville Road London S. W. 18.

Grande brasserie - restaurant
de la Suisse française, cherche pour le 1er avril:
1 Gérant, connaissant à fond la Li- monade et la restauration, 35-40 ans. Ières références.
1 Chef d'office énergique.
Pour le 1er mai:
1 1ère Dame de buffet, 30-35 ans, très énergique, lère réf., ayant occupé poste analogue.
Offres avec certificats et photo case postale St-François 2644, Lausanne.

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch
lernen Sie in 2 Monaten in Wort und Schrift in der Spezial-Sprachschule Tamé in Baden 130
Kleine Gruppen von höchstens 5 Personen. Fort- während neue Kurse. Preis mit voller Pension Fr. 500.— für 2 Monate. Bei Nichtaufbleib Geld zurück. Verlangen Sie Prospekt und Referenzen.

Bei Bedarf in
SITZMÖBELN u. TISCHEN
für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der
A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN
Aeltestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

Hofler Bern
C'est le vrai...
c'est le fameux jambon "forme mandoline" celui qui fait des clients satis- faits: des clients qui re- viennent et qui recom- mandent la maison.
Dans les bons magasins de comestib. les. Nous donnons sur demande des adresses de fournisseurs.



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Alesti Lugon-Moulin

Propriétaire du Grand Hôtel Eden à Giétroz (Finhaut, Valais)

décédé le 18 mars 1932, à l'âge de 62 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:
Dr H. Seiler,

L'Assemblée ordinaire des délégués

de la Société suisse des hôteliers, suivant décision prise le 22 mars par le Comité central, aura lieu le 27 mai 1932 à Bienne.

Notre prochain numéro

paraîtra un jour plus tard que d'habitude à cause des fêtes de Pâques. Nous prions nos lecteurs, nos collaborateurs et nos annonceurs de bien vouloir en prendre note. Clôture des insertions: mardi soir.

La rédaction et l'administration de la „Revue Suisse des Hôtels“.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Le congrès de 1932 aura lieu à Monaco

On sait que le prochain congrès triennal de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie devait avoir lieu à Londres au mois de mai de cette année. Mais on a pu se rendre compte, dans le compte rendu de la dernière réunion du Comité exécutif de l'A. I. H. à Genève, le 17 novembre 1931, que des difficultés se produisaient à ce propos en raison de la crise économique mondiale. En prévision de l'éventualité où les collègues londoniens se verraient obligés de décliner l'honneur de recevoir le congrès de 1932, les hôteliers de Monaco s'étaient très courtoisement offerts à l'organiser à leur place, mais en limitant le nombre des participants. Le Bulletin du 18 mars de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie annonce qu'en effet le congrès triennal aura lieu à Monaco, du 24 au 28 avril 1932.

Le nombre des participants est limité à 150. Le coefficient par pays sera fixé ultérieurement. Les vice-présidents, les membres titulaires et les secrétaires généraux ou directeurs des chambres nationales hôtelières affiliées à l'Alliance, ainsi que leurs épouses, seront pendant ces journées les hôtes de l'hôtellerie monégasque. Les autres congressistes, dames et messieurs, devront à cause de la crise actuelle payer une somme journalière dont le montant sera prochainement indiqué.

Le programme provisoire est le suivant: 24 avril, arrivée des congressistes; 25 avril,

ouverture du congrès, réunion du Comité exécutif; 26 avril, dans la matinée, réunion du Comité exécutif; l'après-midi, séances des commissions; 27 avril, assemblée générale et banquet officiel; 28 avril, clôture du congrès. Eventuellement, des excursions ou des visites pourront être organisées pour le 29 ou le 30 avril.

Et voici la liste, également provisoire, des travaux qui attendent les congressistes à Monaco: communications du Président, organisation des commissions et vérification des pouvoirs; approbation du procès-verbal de la réunion du Comité exécutif à Genève, rapport du Secrétariat sur la période de mai 1929 à mai 1932 et rapport du trésorier; relations entre l'hôtellerie et les agences de voyages; approbation des nouveaux statuts de l'A. I. H.; rapports semestriels sur la situation des hôtelleries nationales affiliées à l'Alliance; relations entre l'hôtellerie et les sociétés pour la perception des droits d'auteurs; les prix d'hôtels; relations entre l'A. I. H. et d'autres grandes organisations internationales intéressées au tourisme et à l'hôtellerie; nouvelles concurrences à l'hôtellerie (par exemple celle des restaurants ouverts dans les grands magasins de certaines villes); opportunité de la création d'une Commission internationale de l'enseignement hôtelier; modifications à apporter aux guides et listes d'hôtels des chambres nationales hôtelières pour rendre ces publications aussi uniformes que possible et faciliter leur consultation par les agences de voyages et le public; moyens d'améliorer et de rendre moins coûteuse la publicité hôtelière; aide accordée à l'industrie hôtelière dans différents pays; établissement des statistiques hôtelières; formalités vexatoires à remplir encore à la frontière de certains pays; fonctionnement du régime des stagiaires dans l'hôtellerie.

Hôtels et agences de voyages

Voici le texte d'un projet de nouvel accord élaboré à Paris le 16 janvier 1932, par des représentants de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, de l'Union Internationale Hôtelière (Cologne) et de la Fédération Internationale des Agences de Voyages. Pour être mis en vigueur, ce projet devra être ratifié par les parties contractantes dans leurs prochaines assemblées générales.

Article 1. — La Fédération Internationale des Agences de Voyages remettra à l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie une liste des agences de voyages professionnellement reconnues.

Art. 2. — L'Alliance Internationale de l'Hôtellerie et la Fédération Internationale établiront entre elles un contact permanent, en vue d'obvier aux abus et aux surprises dont trop souvent leurs membres sont victimes.

Art. 3. — Il est admis que l'hôtel a droit, sur toutes commandes, au paiement d'un acompte de 25 % au moment de la réception de l'ordre ferme; le solde, pour les séjours de courte durée, devra être payé avant l'arrivée des voyageurs et, dans tous les cas, avant leur départ. Toute dérogation à ces principes ne sera admise qu'en vertu d'accord particulier préalable.

Les acomptes versés seront restitués moyennant les préavis minima d'annulation suivants:

Préavis de 24 heures pour les isolés (maximum cinq personnes), en morte-saison;
» » 3 jours pour les groupes en morte-saison;
» » 3 jours pour les isolés en haute saison;
» » 10 jours pour les groupes en haute saison.

Ces délais, pour les hôtels de villes d'eau et de séjour, seront doublés en ce qui concerne les groupes, triplés en ce qui concerne les isolés.

Art. 4. — La remise à payer par les hôteliers aux agences de voyages ne doit

pas excéder 10 %. Cette somme n'est due qu'en cas de commande ferme et pour les recommandations préalablement notifiées. Pour les cas de simple recommandation de l'hôtel, il est entendu que le montant de la commission à verser à l'agence sera réduit de 50 %, mais le voyageur devra être porteur d'une présentation spéciale et l'hôtel préalablement avisé du passage probable du voyageur.

Art. 5. — L'établissement des relations professionnelles entre les agences et les hôteliers ne peut être subordonné à la conclusion d'un contrat d'annonce.

Art. 6. — Dans l'intérêt général du tourisme, les agences de voyages:

1. demandent aux hôteliers de s'efforcer de limiter l'action de leurs portiers qui, trop souvent, sortent de leur rôle;
2. s'engagent à défendre à leurs employés d'accepter des pourboires ou des avantages sous une forme quelconque.

Art. 7. — Les agences de voyages ne sont pas en droit d'exiger que l'hôtelier leur fasse les prix minima (prix les plus bas des chambres de la dernière catégorie) qu'il pourrait publier dans les guides d'hôtels ou afficher dans son établissement.

Les Anglais pourront de nouveau voyager

Suivant des informations de Grande-Bretagne, on constate dans ce pays une renaissance sensible de l'optimisme économique, qui permet de prévoir une amélioration des conditions faites au commerce et au trafic et un retour vers l'équilibre de la balance des paiements. La forte affluence de visiteurs étrangers à la foire industrielle de Londres et Birmingham a contribué tout particulièrement à renforcer cet esprit de confiance. On y a reçu notamment un groupe d'acheteurs suisses accompagnés d'un certain nombre d'hôteliers.

On peut considérer comme une manifestation de ce revirement de l'opinion anglaise une communication publiée dans le *Times* du 4 mars, annonçant qu'en raison de l'amélioration de la situation financière et économique le gouvernement de Londres ne regarderait plus comme un acte antipatriotique le fait que des sujets britanniques iraient passer leurs vacances en dehors du pays. Cette note a été naturellement accueillie avec satisfaction dans tous les milieux touristiques suisses.

Le communiqué du *Times* a été confirmé ultérieurement par d'autres quotidiens anglais. Le peuple anglais a répondu avec une discipline admirable à l'appel de ses hommes d'Etat, sans même que ceux-ci aient décrété officiellement des mesures pour empêcher les voyages et les séjours à l'étranger. On peut se réjouir aujourd'hui de voir la grande presse britannique annoncer l'amélioration de la situation économique nationale et se placer de nouveau sur le terrain de la liberté dans la circulation internationale.

Divers grands journaux anglais expriment en même temps l'espoir que les pays touristiques du continent sauront apprécier à sa valeur cette attitude du peuple britannique en ce qui concerne les voyages à l'étranger et fourniront de leur côté de plus nombreux visiteurs à la Grande-Bretagne. Cette suggestion est parfaitement juste et équitable. Le trafic touristique normal a toujours été, dans une forte mesure, un trafic d'échanges. Puissent les peuples parvenir bientôt à surmonter la ruineuse crise économique mondiale et à rétablir par le fait même cet échange de visiteurs de pays à pays, devenu indispensable à plus d'un titre, et non pas seulement au point de vue financier des industries et commerces directement intéressés au tourisme. Les contacts populaires internationaux créés par le tourisme, par exemple, contribuent dans une plus forte mesure à la compréhension et à la bonne entente entre les nations que bien des conférences officielles.

Au groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie

Le mercredi 9 mars a eu lieu à Berne, sous la présidence de M. de Mural, conseiller national, président du groupe susdit, une conférence entre le comité du groupe et une délégation de la Société suisse des hôteliers. Il s'agissait de délibérations préliminaires sur l'action de secours sollicitée en faveur de l'hôtellerie. La délégation de la S. S. H. a reçu la promesse que la récente pétition de l'hôtellerie au Conseil fédéral serait promptement examinée et l'assurance que l'on reconnaissait dans le groupe parlementaire l'opportunité et l'urgence de la pétition. Après cette conférence, les représentants de l'hôtellerie ont eu l'occasion de prendre contact avec les Chefs des deux Départements fédéraux intéressés par la pétition, à savoir celui de l'économie publique et celui de justice et police.

Le groupe parlementaire du tourisme, réuni en séance plénière le mardi 15 mars sous la présidence de M. de Mural, conseiller national, a entendu M. le Dr Seiler, président central de la Société suisse des hôteliers, et M. le Dr Riesen, directeur du Bureau central, qui ont exposé la situation actuelle de l'hôtellerie suisse et les mesures envisagées pour venir en aide à cette industrie. Les deux représentants de l'hôtellerie ont commenté la requête que leur comité a adressée le 24 février 1932 au Conseil fédéral.

Après une discussion approfondie, le groupe a décidé à l'unanimité d'appuyer la requête du Comité central de la S. S. H. par une démarche de son bureau auprès du Chef du Département de l'économie publique. Vu l'urgence des mesures à prendre, cette démarche devait avoir lieu dans le courant de la session.

Le jeudi 17 mars en effet, une délégation du groupe, comprenant cinq membres des deux Chambres sous la conduite de M. le conseiller national de Mural, a été reçue par M. le conseiller fédéral Schulthess. La délégation a relevé et appuyé les requêtes principales contenues dans la pétition de la S. S. H., notamment le rétablissement de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, l'attribution à la nouvelle action de secours des trois millions et demi de francs revenant à la Confédération de l'action de secours d'après-guerre et la concentration des efforts dans le domaine de la propagande touristique. Le Chef du Département de l'économie publique a reconnu la nécessité d'une aide à l'hôtellerie et a promis d'étudier le problème.

Association hôtelière du Valais

Nous avons déjà signalé la réunion à l'Hôtel de la Gare à Sion, le 12 mars, sous la présidence de M. Rob. Kluser, de l'assemblée générale annuelle de l'Association hôtelière du Valais. Voici à ce propos des détails que nous tirons du *Conférencier* de Martigny:

L'hôtellerie est sans conteste, dit ce journal, celle des industries valaisannes qui a été éprouvée le plus fortement par la crise. C'est sans doute le motif pour lequel nos hôteliers se sont abstenus, cette année, de leur traditionnel banquet et de la petite fête qui suivait de coutume leur réunion; ils ont tenu seulement une assemblée administrative, uniquement consacrée au travail. Celui-ci d'ailleurs était abondant et, malgré la célérité avec laquelle les choses furent menées, nécessita de longues heures.

Durant la majeure partie de l'assemblée, ce fut le secrétaire de l'Association, M. le Dr P. Darbellay, qui fut à la tâche. Après la lecture du procès-verbal de l'assemblée extraordinaire de l'automne dernier, il aborda le rapport de gestion sur l'exercice écoulé. Ce rapport, un long travail très documenté, avait été envoyé avant la réunion aux membres de l'Association. Le secrétaire se borna donc à passer brièvement en revue les différents chapitres, s'arrêtant ici et là sur les problèmes d'une importance plus particulière, ou sur les questions qui nécessitaient une ratification ou une approbation expresse de l'assemblée. Ce résumé de l'activité du comité et du secrétariat révèle à qui l'ignore encore l'excellent et abondant travail qui s'accomplit à l'Association, les tâches multiples auxquelles elle doit faire face et le rôle éminemment utile qu'elle joue pour l'hôtellerie et le tourisme valaisans. Ce rapport, vigoureusement applaudi, fut approuvé à l'unanimité, de même que les comptes de l'exercice écoulé et le budget de 1932.

« Le secrétaire orienta ensuite l'assemblée sur le plan de réclamation collective élaboré par le comité. Pour la Suisse, où près de 120 insertions sont prévues, la réalisation de la campagne a été adjugée aux maisons Orell-Füssli et Publicitas. Pour l'étranger, elle se fera par l'intermédiaire de l'Office national suisse du tourisme. L'Association a malheureusement dû élaborer son plan en fonction de ses ressources. Celles-ci sont modestes et ne lui permettent pas de déployer dans le domaine de la propagande tous les efforts qui seraient nécessaires. Son action portera surtout cette année sur la France, la Hollande et l'Italie, soit les pays les plus aptes à compenser les déficiences nouvelles auxquelles il faut s'attendre de la part des touristes allemands et anglais. Une très intéressante discussion, à laquelle prit part d'une façon particulièrement élogieuse et autorisée M. le Dr. Seiler, s'éleva sur le problème de la publicité touristique et se termina par la ratification du plan présenté. »

« On aborda alors la question la plus intéressante de l'ordre du jour. Emue par la situation grave provoquée par la mauvaise saison de l'année dernière et les perspectives plus décourageantes encore qui s'ouvrent sur le prochain avenir, une délégation du comité, composée de MM. Kluser, Haldi, Perrig, Seiler, Darbellay et Marguerat, était allée quelques jours auparavant exposer au Conseil d'Etat les préoccupations sérieuses et les appréhensions des organes dirigeants de l'Association. Elle avait examiné avec les représentants de l'autorité les mesures les plus urgentes pour faire face aux événements. »

« M. le Dr. Darbellay rendit compte à l'assemblée de l'Association hôtelière des différents points qui furent discutés au cours de cette entrevue, comme des principales requêtes qui y furent développées par les représentants de l'hôtellerie. Parmi ces requêtes, au nombre de neuf, relevons comme particulièrement importantes celles qui ont trait à l'organisation d'une campagne spéciale de propagande pour la prochaine saison d'été, campagne que l'Etat se doit de soutenir, à la loi cantonale sur la durée du travail, à l'allègement des charges fiscales, à la construction de nouveaux hôtels, etc. L'accueil réservé à ces différentes demandes par le Conseil d'Etat fut des plus bienveillants. Les décisions de l'autorité exécutive ne devant être prises qu'après l'assemblée de l'Association, celle-ci laissa toute latitude au comité pour organiser la campagne de propagande au mieux des intérêts de l'hôtellerie valaisanne. »

« Le comité sortit de charge fut réuni à l'unanimité. M. Cl. Speckly, le spirituel et populaire président de Fiesch, y remplacera M. Jos. Escher, décédé. Une ombre cependant vint assombrir la fin de la réunion lorsque M. Rob. Kluser annonça à l'assemblée qu'il déclinait une réélection comme président. Durant plusieurs années, M. Kluser fut à la tâche. Cette tâche, il l'avait prise à cœur; chacun sait que ce qu'il entreprend il le mène à chef et de maîtrise façon. Jamais pendant ses années de présidence M. Kluser ne ménagea à l'Association hôtelière

son temps et ses peines. Les grandes qualités qu'il avait mises au service du groupement des hôteliers de son canton étaient rehaussées encore par le dévouement et l'énergie qu'il manifesta dans la défense de leur cause et de leurs intérêts. M. Kluser a droit à la reconnaissance de l'hôtellerie valaisanne et c'est avec peine et regret que celle-ci le voit quitter le poste qu'il a occupé si brillamment. Elle lui dit sa gratitude et lui exprime ses remerciements les plus vifs. »

« En remplacement de M. Kluser, l'Association a appelé à sa présidence M. J. Cathrein, de Brigue. M. E. Nantermod, le sympathique directeur du Curhaus Victoria à Montana, assumera la vice-présidence. »

« Plusieurs autres questions furent liquidées encore et l'assemblée fut levée après trois heures de consciencieux travail. Elle marque une étape difficile et critique dans la vie de l'hôtellerie valaisanne. Mais celle-ci, avec les hommes qui veillent sur ses destinées, peut regarder l'avenir avec confiance. »

A l'Hôtel du Paon à Yverdon

Le vieil et réputé Hôtel du Paon, à Yverdon, a subi au cours de l'été dernier d'importantes transformations. Les travaux ont commencé le 4 mai 1931 et l'inauguration de l'établissement avant sa mise en exploitation a eu lieu le 11 mars 1932. Les propriétaires de l'hôtel, Mme Fallet et son fils M. Aug. Fallet, avaient invité à cette occasion des représentants des autorités et de la presse.

Nous puissions dans les journaux locaux les détails suivants:

Après une collation, M. Fallet fit voir à ses hôtes les installations nouvelles. Les invités descendirent d'abord à la chaufferie, où deux chaudières sont alimentées, l'une avec du coke de l'usine à gaz d'Yverdon, l'autre, plus petite, réservée pour l'été, avec du mazout. A la cave, conformément aux méthodes actuelles, la grosse futaie occupe moins de place, mais les bouteilles gagnent du terrain en proportion.

Au premier étage, la grande salle a été complètement transformée, agrandie et modernisée, munie d'un éclairage fort bien compris. Des parois mobiles permettent d'y créer instantanément trois locaux différents. Des vestiaires, des lavabos, des toilettes ont été installés. La vaste cuisine, par une ventilation meilleure surtout, a eu sa part des perfectionnements, de même que l'office.

Mais c'est particulièrement au deuxième et au troisième étages que les transformations les plus sérieuses et les plus difficiles ont été apportées. Quatorze chambres nouvelles avec vingt lits ont été construites dans la partie du bâtiment orientée vers le Jura. Aux deux étages, elles s'ouvrent sur un grand vestibule. Tout y est confortable, moderne sans exagération, simple, pratique et de bon goût. Les vestibules et corridors sont revêtus d'une peinture en dégradé d'un très bel effet.

Dans les combles, un grand étendage est installé; il est chauffable et permettra de sécher rapidement le linge de maison.

Comme chacun le sait, il est très difficile de moderniser un ancien hôtel et ces travaux peuvent devenir fort coûteux. A l'Hôtel du Paon d'Yverdon, l'entreprise a été parfaitement réussie et les hôteliers qui se trouveraient dans le même cas que M. Fallet peuvent y puiser d'excellentes idées. Toutes les maisons ayant participé aux travaux sont du reste à féliciter.

La visite terminée, l'apéritif fut offert dans la grande salle, un vermouth exquis vieux d'une trentaine d'années. M. Fallet saisit l'occasion de donner des renseignements détaillés sur la transformation de sa maison, remercia les maîtres d'état et remit à l'autorité municipale, en souvenir de ce jour, une somme rondelette pour les chômeurs. Le dernier acte de l'inauguration fut un banquet excellent, arrosé des meilleurs vins et agrémenté d'un discours de M. le syndic Vodoz; l'orateur félicita Mme Fallet et son fils pour leur courageuse entreprise, qui a donné du travail à beaucoup d'ouvriers en pleine période de crise.

Nouvelles des Sections

La Société des Hôteliers de Montreux et environs a tenu son assemblée annuelle ordinaire le samedi 19 mars 1932, au Kursaal de Montreux, sous la présidence de M. H. Jaussi. L'assemblée a adopté à l'unanimité le rapport du comité sur l'exercice 1931, les procès-verbaux des deux assemblées extraordinaires antérieures, les comptes et le rapport des vérificateurs. Au comité M. Eberhard, démissionnaire, a été remplacé par M. Curti. M. Jaussi a été réélu président par acclamations. Ont été désignés comme délégués à la S. S. H. MM. Guhl et Cantieni, titulaires, MM. Daig et Merminod, suppléants. Les chiffres des cotisations de l'année dernière ont été maintenus pour 1932. — Nous reviendrons sur cette assemblée dans notre prochain numéro.

Sociétés diverses

Les vœux des sommeliers. — Le comité central de la Société suisse des personnalités sommelier, société adhérente à l'Union Helvétique, a tenu à Lausanne une assemblée qui s'est occupée de la situation du marché du travail dans ce métier et a décidé d'intervenir auprès des autorités et des employeurs pour que ceux-ci favorisent la main-d'œuvre du pays, afin de donner des occasions de travail aux nombreux sommeliers chômeurs et particulièrement aux pères de famille, cela d'autant plus que le sommelier ne peut plus s'expatrier. La formation professionnelle a également donné lieu à de longues délibérations. Diverses propositions seront soumises à la com-

mission paritaire. La durée de l'apprentissage du sommelier devra être résolue dans un délai rapproché afin de conserver en Suisse une main-d'œuvre qualifiée pour le bon renom de l'hôtellerie suisse. (Communiqué)

Questions professionnelles

Des abus dans le change. — Une grande banque de la Suisse nous a transmis dernièrement des plaintes d'étrangers relatives à des abus commis par des bureaux d'hôtels dans le change des devises étrangères. Le bénéfice pris sur le change était absolument exagéré et l'on semblait chercher à changer le plus d'argent possible et non pas seulement la somme nécessaire pour payer le séjour, ce qui élargissait naturellement cet appréciable gain accessoire. Il est évident que des étrangers ainsi traités ne s'inquiètent pas de savoir si c'est la direction ou si ce sont seulement des employés de l'hôtel qui commettent ces abus; ils généralisent immédiatement et font chez eux à toute l'hôtellerie suisse une contre-reclame qui peut avoir des suites très graves. D'autre part, il peut résulter de pareils abus des désagréments pour nous-mêmes, dans nos rapports avec la Banque nationale chargée du trafic des devises. Les propriétaires et directeurs d'hôtels sont instamment priés, en conséquence, de veiller de près sur les opérations de change qui s'effectuent dans les bureaux de leurs établissements.

Informations économiques

La bière à meilleur marché en Allemagne. — Un décret-loi promulgué par le président du Reich allemand le 19 mars réduit l'impôt d'empire sur la bière de 25 et de 32 % suivant les classes d'imposition. L'impôt communal sur la bière est en principe abaissé de 40 %.

HOSPES AG REVISIONSGESellschaft
für das Hotel- u. Gastgewerbe
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 48 Telefon 56.590
übernimmt: **Jahresabschlüsse**
VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MITGLIEDER DES S. H. V.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & CO ZUERICH
PAPIERS POUR HOTELS

Essbestecke

94 gr. versilberte Essbestecke zu Fr. 1.80 per St. Muster unverbindlich. M. I. W. E. Bestecke, Postfach 190, Aarau.



mit leichtem, geräuschlosem Gang. Prima Referenzen.

Gebr. Gysi & Cie.
Eisen-Konstruktionen
Baar-Zug

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Proviantkiste
Refrigerator
Frischkäse



Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

**BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY**

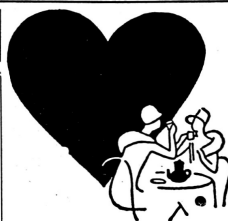
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

**Der beste
billigste u. profitabelste
Schinken ist der
Bell - Schinken
in Dosen**
Verlangen Sie Preisliste bei
**BELL A. G.
BASEL**
Telephon 21.680

Behagliche Polstermöbel

beziehen Sie am
vorzuehligsten bei

G. Strässle & Söhne, Kirchberg
Polstermöbel (St. Gallen)



**Die Nacht -
sie bringt es an den Tag,
ob Coffein, ob Kaffee Hag.**

Viele Menschen verspüren nämlich Schlafstörungen, wenn sie abends koffeinhaltigen Kaffee trinken. Das kann sehr peinlich werden. Ersparen Sie sich und Ihrem Hause solche Unannehmlichkeiten.
Also Vorsicht vor Verwechslungen.

**Kaffee Hag nur im Hag-Geschirr!
Günstiger Bezug von Hag-Porzellan!**

Kaffee Hag A.-G., Feldmeilen

**Hotelier sucht
mittleres HOTEL**

Jahres- oder Zweijahresgeschäft mit nachweisbarer Rendite zu kaufen. Uebernahme nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre F. C. 2127 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

An nur bester Lage besseres
Hotel, ev. Restaurant

zu kaufen gesucht von kapitalkräftigem Fachmann. Offerten mit Details unter Chiffre M 4273 0 an Publiettes, Basel.

Hotel An- u. Verkauf
vermittelt

R. HEGTSCHWYLER
Glardestrasse 47 ZÜRICH 2 Telefon 38.507
Unverbindlich Besuch od. Besprechung verlangen.

**Jeune ménage hôtelier
cherche à reprendre**

hôtel

60 à 100 lits, avec restaurant.
Offres sous chiffre R. A. 2153 à la
Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Insorieren bringt Gewinn!

In der Ostschweiz, Stadtzentrum, ist altes bekanntes,
gutgeführtes, kleines

Hotel und Restaurant

mit 24 Betten und schönem Mobiliar günstig zu verkaufen. Auskunft unter Nr. 314 Theophil Zolliker & Cie., St. Gallen.

Occasion

für
Kapitalist

mit 60 bis 80 Milio
sich an vorzuehligem, arbeitendem Hotel der Westschweiz zu beteiligen, keine Agenten. Zuschriften unter Chiffre Z. 6515 Z. an Publicitas A. G. Zürich.

Wegen Umänderung im Büro, praktischer, patent.

Hotel - Briefkasten

zu verkaufen. Fächer von 1-90 und Alphabet.
Unverbindliche Besichtigung im Hotel Bären, Bern.

Englische Sprachschule

Alle Anfragen sind zu richten:
Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

Encore un tour de vis. — Par décision du 22 février 1932, le Département fédéral de l'économie publique avait réduit de 60 à 30 centimes par kilo le supplément ajouté au droit de douane de 1 fr. 20 par kilo prélevé sur le beurre importé, en application d'un arrêté fédéral du 21 décembre 1931. Le Département a maintenant abrogé cette décision du 22 février et reporté le supplément de douane sur le beurre à 60 centimes par kilo. Le fisc fédéral nous renchérit ainsi de nouveau notre beurre de 1 fr. 80 par kilogramme. — Qui est-ce qui disait que le coût de la vie devait absolument baisser en Suisse ?...

Le taux des prêts hypothécaires. — Le gouvernement bernois a adressé une circulaire à toutes les banques et caisses d'épargne du canton pour les rendre attentives au fait que les taux d'intérêt pour les prêts hypothécaires sont trop élevés dans de nombreux établissements financiers. Le taux des hypothèques en premier rang ne devrait en aucun cas dépasser 4 1/2 % et les taux des autres rangs devraient se rapprocher de ce chiffre. La réduction du taux des intérêts hypothécaires ne doit pas profiter uniquement aux propriétaires, mais aussi aux locataires et aux fermiers. — Espérons que cette recommandation ne restera pas lettre morte et que l'exemple de Berne sera suivi d'un bout à l'autre de la Suisse.

L'impôt fédéral sur la bière. — Brasseurs et cailliers n'étant pas parvenus à s'entendre dans leurs marchandages sur une baisse du prix de vente au détail de la bière, un tiers s'est empressé d'intervenir, le fisc, qui met tout le monde d'accord en confiscant tout simplement pour lui l'objet de la dispute. En effet, dans sa séance du 18 mars, le Conseil fédéral a pris un arrêté triplant les suppléments perçus jusqu'à présent sur les droits de douane frappant l'importation du malt, de l'orge et de la bière. Cette mesure est entrée en vigueur le 22 mars. Le malt, qui était frappé d'un supplément de 12 fr. par 100 kilos, paie maintenant 36 francs. Le supplément sur l'orge passe de 8 fr. 85 à 26 fr. 55 et le supplément sur les bières étrangères monte de 2 fr. 18 l'hectolitre à 6 fr. 54. Auparavant, ce véritable impôt fédéral sur la bière rapportait 5 à 6 millions par an; il rapportera désormais 15 à 18 millions, extraits toujours de la poche des consommateurs taillables et corvéables à merci. On dit, qu'il ne doit résulter de cet usage aucune augmentation du prix de vente de la bière dans les cafés; c'est ce que nous allons voir. La totalité des droits perçus sur les matières premières destinées à la brasserie représente une charge de 6 fr. 45 par hectolitre de bière, soit un peu plus que la réduction de prix offerte par les brasseries. — On commence à comprendre les homélies fédérales sur la nécessité de la pénitence et des restrictions; il ne s'agit pas de la diminution du coût de la vie, mais de la prospérité des caisses publiques.

Site à Baugy, a été nommé directeur de l'hôtel Baltimore, à l'avenue Kléber à Paris. Sincères félicitations.

L'heure d'été sera introduite en France et en Belgique dans la nuit du samedi 2 au dimanche 3 avril; en Angleterre, dans la nuit du samedi 16 au dimanche 17 avril et en Hollande dans la nuit du samedi 21 au dimanche 22 mai. Après le changement, l'heure de l'Europe occidentale coïncidera avec celle de l'Europe centrale. L'heure d'été d'Amsterdam est en avance de 20 minutes sur celle de l'Europe centrale.

Radio et droits d'auteurs. — Le Conseil des Etats a approuvé à son tour le rapport du Conseil fédéral en réponse au postulat Vallotton. On sait que le Conseil fédéral conclut qu'il serait prématuré d'entreprendre dès maintenant la révision de la loi de 1922 sur les droits d'auteurs et qu'il envisage la liquidation des litiges éventuels entre les sociétés pour la perception des droits et les entreprises de radiodiffusion devant une commission de conciliation.

On cherche une adresse. — Les hôtels en mesure de fournir des renseignements sur le domicile actuel de l'ancienne fille de salle *Berta Locher* sont priés de les communiquer à la rédaction de l'*Hôtel-Revue*. Berta Locher est née le 30 novembre 1903 et se prétendait domiciliée à Olten, Solothurnerstrasse 101. Elle se donnait aussi comme Mme Racine, Vommatstrasse 36 à Lucerne, ou comme Mlle Berta Dreyer. Elle a servi comme fille de salle dans différents hôtels. Elle est recherchée pour lui faire tenir une note d'hôtel qu'elle avait oublié de régler en quittant un établissement.

† Emile Armbruster. — Les journaux hôteliers français signalent le décès, après quelques jours seulement de maladie, de M. Emile Armbruster, à Paris, président du conseil d'administration de la Coopérative «Les hôteliers et restaurateurs français», vice-président du Syndicat général de l'industrie hôtelière de Paris, administrateur-délégué de l'hôtel Plaza Athénée. L'*Hôtellerie* déclare que c'est l'une des plus grandes figures de l'industrie hôtelière qui disparaît; son amabilité et sa courtoisie étaient proverbiales et il possédait l'estime de tous. Il fut nommé chevalier de la Légion d'honneur en août 1927. «Travailleur infatigable», dit M. C. Michaut, président du Syndicat de l'industrie hôtelière de Paris, dans le Bulletin de ce groupement, Emile Armbruster aimait passionnément sa profession et il y consacrait tous les instants de sa vie. Ses collaborateurs se souviendront de l'avoir vu jusqu'aux derniers moments soucieux de suivre dans les détails le bon fonctionnement des hôtels qu'il administrait avec une rare maîtrise. Sa vie a été toute de travail, de dévouement, d'honneur et de bonté.»

Statistique bâloise. — Les 32 hôtels de la ville de Bâle, avec 18,45 lits, ont enregistré en février 10,708 arrivées (12,548 en février 1931) et 18,645 nuitées (20,794). L'occupation moyenne a été de 34,9 % (40,6 %).

Sur la ligne Neuchâtel-La Chaux-de-Fonds, les organes compétents de surveillance ont autorisé une vitesse des trains de 75 km. à l'heure. Cette mesure exercera une heureuse influence sur l'établissement de l'horaire d'été, qui sera sensiblement plus rapide.

Postes et billets de rapide. — Comme les chemins de fer, l'administration des postes délivrera des billets de sports d'hiver, pour les services à destination de stations de sports, jusqu'au 27 mars, c'est-à-dire jusqu'à Pâques. Les billets délivrés le 24 mars seront valables jusqu'au lundi de Pâques inclusivement.

Les postes alpêtres, du 7 au 13 mars 1932, ont transporté 4,482 voyageurs, au lieu de 4,716 pendant la semaine correspondante de l'an passé. En ne tenant compte que des services déjà exploités en 1931, on constate que le nombre des voyageurs a reculé de 577, dont 311 pour le parcours St-Moritz-Maloja et 225 pour le parcours Nesslau-Buchs.

Propagande collective. — Les hôteliers de Brienz, Börgers, Iseltwald et Ringgenberg, ainsi que les entreprises de la région intéressées au tourisme, ont constitué un groupement qui s'occupera de la propagande pour la contrée du lac de Brienz. Le secrétariat de l'organisation touristique du lac de Brienz se trouve à la direction de l'exploitation de la ligne Brienz-Rothorn.

De Rome à Berlin en 8 heures. — La conférence internationale des compagnies de navigation aérienne, qui s'est réunie récemment à Berlin pour l'établissement des horaires, a décidé de développer les relations aériennes entre Berlin et Rome. Dès le retour de la bonne saison, on créera un service aérien rapide entre les deux capitales, avec une durée de trajet de huit heures seulement. Les arrêts de Munich et de Milan seront sensiblement abrégés.

Les wagons-lits de la Mitropa. — Depuis le 15 mars, la Mitropa a abaissé de 15 % le prix des cartes de wagons-lits sur toutes les courses circulant d'Allemagne en Hollande et en Suisse. En même temps, elle a introduit les mêmes prix pour les cartes prises d'avance dans les agences de voyages et pour celles qui sont achetées dans le train même. — On rappelle à cette occasion que les chemins de fer du Reich ont abaissé de 25 % le tarif de leurs billets de première classe.

Pour créer un nouveau mouvement touristique. — L'agence Véron, Grauer et Cie à Genève, de concert avec la compagnie de navigation d'Amquet, prépare actuellement le lancement d'un mouvement touristique entre la Suisse et le Maroc. Des arrangements sont en train de se conclure pour la vente des billets et pour

l'organisation de la propagande nécessaire. On fondera d'abord une «Agence Prima» dont le siège sera à Fez, puis on lui donnera des succursales à Tanger, Casablanca, Marrakech et Rabat. Tout est fort bien si le résultat final n'est pas celui-ci: Conduire beaucoup de Suisses au Maroc et n'amener en Suisse que quelques Marocains.

L'autoroute de Lyon à Evian. — On donne sur ce projet les détails suivants: Ses auteurs l'ont déjà soumis au conseil général des travaux publics et au conseil supérieur des ponts et chaussées. Il comporte la construction d'une route exclusivement réservée aux véhicules automobiles. Cette artère desservirait Lyon, la Tour-du-Pin, les Abrets, Aiguebelle, Chambéry, Aix-les-Bains, Nancy-Laroche, Annemasse, Douvaine, Thonon et Evian. La route serait clôturée et ne traverserait aucun centre habité. Elle croiserait en dessus ou en dessous toutes les voies ferrées et toutes les routes ordinaires rencontrées sur son parcours. On n'y pourrait pénétrer que dans les endroits où se trouveront des autogares. Une taxe compensatrice des frais de construction, d'entretien et d'exploitation serait perçue pour le passage des véhicules automobiles.

Agences de voyages et de publicité

Students' Travel Club, Inc., New-York. — Les journaux américains signalent que M. Allen P. Cunningham a intenté, en sa qualité d'actionnaire, un procès en dommages-intérêts pour une somme de 300.000 dollars à la société précitée et aux cinq anciens membres de son conseil d'administration. Il propose en même temps la nomination d'un administrateur d'office. Dans sa plainte au tribunal, M. A. P. Cunningham prétend que des fonds du Students' Travel Club auraient été employés en faveur de la Franco-Belgique Tours Co. et que la comptabilité des deux entreprises, qui avaient les mêmes bureaux et les mêmes membres dans leurs conseils d'administration, aurait été falsifiée. On peut déduire de ce qui précède que le Students' Travel Club est lui aussi menacé de la ruine. On sait que la Franco-Belgique Tours Co. est en liquidation depuis l'automne dernier.



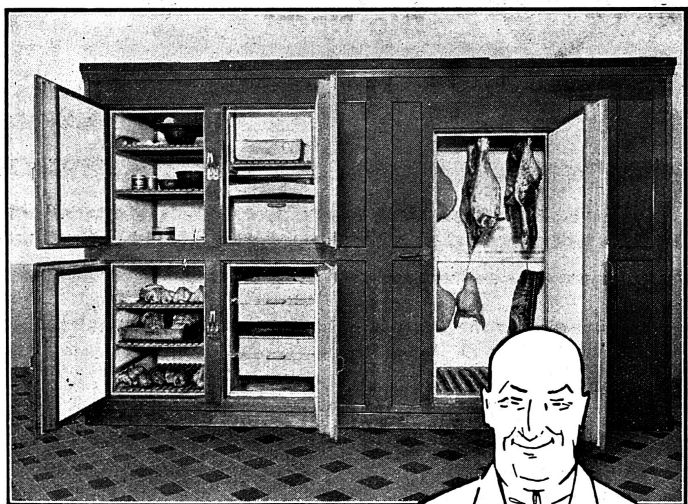
LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

Nouvelles diverses

Hôteliers suisses à l'étranger. — Les journaux annoncent que M. Robert Chaudet-Mouris, qui fut très longtemps à l'hôtel Beau-

Trafic et Tourisme

Le bureau de douane de St-Moritz a été fermé le 10 mars; il s'ouvrira au milieu de juin pour la saison d'été.



MEINE BESTE GELDANLAGE!

In unserem Beruf ist die Frischerhaltung der Waren das wichtigste Problem. Und doch — wie einfach und radikal ist dieses besorgniserregende Problem in unserem Betrieb gelöst mit Hilfe von Frigidaire. Seitdem ich Frigidaire besitze, gibt es keine Verluste und keine unzufriedenen Kunden mehr. Arbeitsfreude und glänzender Geschäftsgang haben Aerger und Verdross ersetzt. Frigidaire erzeugt die für mein Geschäft notwendige Kälte ohne Bedienung oder irgendwelche Aufsicht. Er funktioniert absolut vollautomatisch und geräuschlos, sogar seine Schmierung ist selbsttätig. Wenn ich an frühere Zeiten zurückdenke, sage ich mir jedesmal: „Das ist wirklich deine beste Geldanlage.“

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A.
Genf: Bd. Helvétique 17 — Zürich: Bahnhofstr. 58

Frigidaire
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG
Produkt der General Motors

Standard-Modelle sofort lieferbar
VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN DER SCHWEIZ

Schöne Bresse Poulets
zu Fr. 4.90 per Kilo
ab Burgdorf, Gossau,
Ausw. Stöckli-Lanz,
Comestibles, Burgdorf.

Kauft bei den Inserenten der Hotel-Revue

Rolladen
Rollalouisen aller Systeme
empfehlen als Spezialität
WILH. BAUMANN HÖRGEN

Trinkt Schweizer Wein!
Er muß gut und preiswert sein!
Wenden Sie sich vertrauensvoll an den
Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften
(V. O. L. G.). Winterthur
Lagerkeller 15000 Hekto

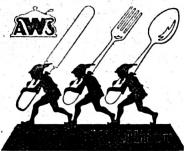
Spezial-Firma
für
Garten-Schirme
in noch nie dagewesener Auswahl.
Aparte, ges. gesch. Spezialdessins.
Sehr günstige Preise.
Garten-Möbel
in jeder Preislage, in Holz, Eisen u. Stahlrohr. Stets Eingang neuester Modelle.

Mertzluff Zürich
29 Spiegelg. Rindermatt 26. Tel. H22 84
Markisen-, Storen- und Gartenschirmfabrik
Gegründet 1865

Ein praktisches Buch für jedes Hotel und Gastwirtschaft ist das soeben erschienene „Zukunft's Pilze-Kochbuch“ welches für Spezialitäten Verwertung, Zubereitung u. Konservierung v. Pilzen grosse Dienste erweist. Preis Fr. 2.— Zu beziehen bei J. Zichau, Rüschenschel, Auerhahn (Neuenb.).

Revue-Inserate haben Erfolg!

TROESCH'S HOTEL-ZIMMER-TOILETTE Triumph
Unvergleichlich in Eleganz und Qualität
TROESCH & Co., A.-G.
• BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



ORIGINAL - WELLNER BESTECKE TAFELGERÄTE



**Sächsische Metallwarenfabrik
AUGUST WELLNER SÖHNE**

Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Zürich

Schweizergasse 14

Telephon 38.823

Kauft Schweizerware

Schafft Arbeit unserm
Land durch Einkauf an
der

**Schweizer
Mustermesse
Basel**

2.-12. April 1932

In 20 Gruppen finden Sie ein
reichhaltiges und vorteilhaftes
Angebot in Qualitätszeugnissen
unserer Industrie.

**Sehr grosses Angebot in
schweizerischen Qualitätsweinen
Kühlmaschinen in grosser Auswahl**

Einfache Fahrkarten gelten zur Rückfahrt.
Einkäuferkarten durch die Aussteller und
das Messe-Bureau in Basel.

Wir vermindern Ihre Unkosten,

indem wir Ihren Teppichen und Läufern
längere Lebensdauer geben!

Unsere Reparatur-Werkstätte für
mechanische- und Orientteppiche
besteht seit über 20 Jahren, ist
vorbildlich eingerichtet, arbeitet
mit minimen Spesen und führt
vorteilhaft auch schwierige Repa-
raturen kunstgerecht aus. Duzende
von Hotelreferenzen. Verfügung.

Verbindliche Kostenvoranschläge.



Schuster

Schuster & Co., St. Gallen-Zürich

Revue-Inserate haben Erfolg!

Selbst gezogene

Odeon- Zungen

amerik. gefrier.
Von 5 Stück an
franko.

W. Wyler
Metzgerei, BASEL I
Tel. 24.996

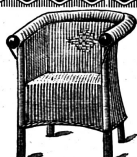


Fachmännisch Reparieren

von Rohrmöbeln jeder Art,
Flechten von Wiener-Sitzen,
Ausbessern von Wäschezainen,
Papierkörben usw., übertra-
gen Sie immer noch am besten
der Rohrmöbelfabrik und
Korbflechter

F. Mannuss - Luzern

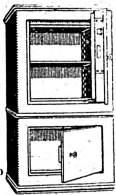
Selt über 40 Jahren in Hotelkreisen bestbekanntes Vertrauenshaus



J. & A. Steib
Basel Gegründet 1843
Holestr. 153

empfehlen

Kassen-Schränke
für jeden Bedarf



**La plus
ancienne maison
suisse**

Fondée en 1811

KÜHLANLAGEN

Glacieren — Kühl-Schränke
mit und ohne Automatische, schweiz.
Fabrikat, konkurrenzlos billig.

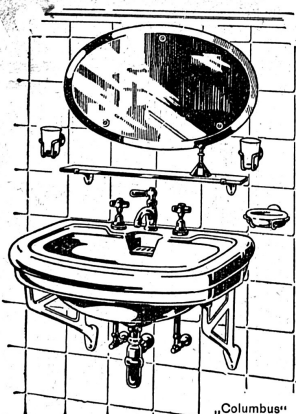
6. LÜTZENBURGER
KÄLTEMASCHINENBAU BASEL 2

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien - Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



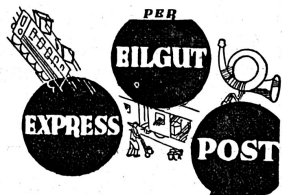
„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Franko!

*Kochfett Kraft
wenn's pressiert!*

FABRIKANTEN: STUSSY & CO. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Die
**Schweizerische
Wagons- & Aufzügefabrik AG**
Schilleren-Zürich

Liefert:

**Elektrische Personen-,
Waren-, Speisenaufzüge**

mit und ohne Feineinstellung in erstklass. Ausführung

Wir verweisen auf die von uns erstellten
modernen Anlagen im Neubau der Zürcher Börse



„Ausgezeichnet!“

..... Odeon-Platten
als Oster-Geschenk!!!



In jedem Spezial - Geschäft erhältlich

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets
die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“**

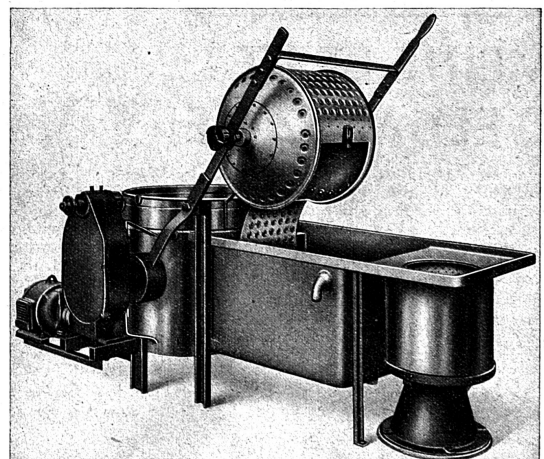
Warum eine große, teure Wäscherei-Einrichtung anschaffen?

Die

„SANS-SOUCI“

kostet weniger, arbeitet rentabler und schont Ihre Wäsche

Die „SANS-SOUCI“ ist ein ganz modernes, solides Schweizerfabrikat



Schweizer Erfindung, allen voran! In- und Auslands-
patente! Beste Referenzen. Verlangen Sie Offerte!

CARL HIRT WÄSCHEREIMASCHINEN- ZOFINGEN
FABRIK